Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

260 (6.6.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Breife:

Ausg. A ohne "Illusir. Weltschau" Ausg. B mit "Illustr. Weltschau" In Rarisruhe: Ausgabe in Berlage abgeholt — .77 — .97
in d. Iweigstellen — .82 1.02
trei ins Haus ge- wiertelsährlich

Auswärts: bei Ab. bolung a. Vojtichalter 2.30 2.93 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65 . . . 5 Bfg. 8feitige Nummern Größere Nummern

Geichäftelle: Birtel- und Lammftr.-Ede, nad Raiferfirage und Martiplat. Briefs ob. Tel..-Abr. laute nicht auf Namen, sondern: Bab. Breffe. Karlsruhe.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meiften gelefene Tageszeitung in Rarlsruhe. Gratis=Beilagen: Böchentlich 1 Rummer "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Bandkalender, sowie viele sonstige Beilagen. Beitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe ericeinenden Zeitungen.

für babische Bolitit, Botales, bab. Chronic und den allgemeinen Teil: 3.B.: Anton Andolph, für den Angeis genteil A. Rinderspacher, famtl. im Karlsruhe i. B.

Eigentum und Berlag von

Ferd Thiergarten

Chefrebatteur: Albert Herzog.

Berantwortlich für allgem. Politik und Femilleton: Anton Rudolph,

Berfiner Berfretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Re-flamezeile 75 Pfg., Reflamen an 1. Stelle 1 Mt. die Zeile. Bei Wieberholungen tarissellen Rabatt, der det Lichteinhaltung des Jieles, bei gerich-lichen Betreibungen und dei Konfursen onder Kraft tritt.

Mr. 260

Telefon: Geichäftsftelle Rr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 6. Juni 1916.

Telefon: Rebaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Bom westlichen Kriegsschauplag.

Grangofifdes Gingeftanbuis bes Rudganges por Baug.

IU. Paris, 5. Juni. Der "Rieume Rotterdamiche Courant" melbet von hier: "Betit Barifien" fdreibt, bag die Schlacht in der Gegend von Baug sehr blutig sei und alle früheren an Deftigkeit übertreffer Die früheren frangofischen Linien dwijchen dem Gehöft Thiaumont und Damloup laufen nunmehr wie im Anfang Marg. (Damit gibt "Petit Parisien" gu, daß die Franzosen ihre Stellungen bei Baug gurudgezogen haben.) (L.A.)

Vom östlichen Kriegsschauplaß.

Die ruffifche Entlaftungsoffenfive.

WIB. Wien, 5. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. 6. 16:

Der feit langerem erwartete Ungriff ber ruffifchen Sudmestheere hat begonnen. An der gangen Front dmiffen dem Bruth und bem Styr : Rnie, bei Rolly, ift eine große Shlacht im Gange. Bei Dina wird um ben Befig unjerer vorderften Stellungen erbittert getampft, Rordweillich Zarnopol gelang es dem Feinde voribers gehend an einzelnen Buntten in unfere Graben einzudringen. Ein Gegenangriff marf ihn wieder hinaus. Beiderjeits von Kozlow (weitlich von Tarnopol) ich eiterten tuffifche Angriffe vor unferen Sinderniffen, bei Rowos Aleginig und noedwestlich von Dubno ichon in unserem Geschützeuer, Much bei Capanow und bei Olnca find heftige Rampfe im Gange. Guboftlich von Que foofs len mir einen feindlichen Flieger ab.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: v. Söfer, Relbmaricalleutnant.

Der Balkankrieg.

König Konstantin und Stuludis.

= Baris, 5. Juni. König Konstantin von Griechensand hat nach dem "Journal" dem Ministerpräsidenten Stuludis die Infignien des Großtreuzes des Erlöserordens als Zeichen seines Dollfommenen Einverständnisses mit bessen Magnahmen überteicht. (M. N. N.)

Bum Belagerungsznitand in Saloniti.

= Berlin, 6. Juni, Gine Genfer Melbung bes "Lot.=Ung." besagt: Rach einem Bericht bes Pariser "Journals" wurde auf Befehl Garrails verfündet, daß fortan in Salonifi anftatt bes Rtiechischen Generals Mostopulos General Sarrail fur Die Ordnung verantwortlich ift. Zugleich wurden in ben Sauptftraffen Automobiltanonen anigestellt. Der 3med biefes Belagerungszustandes ift nach bem "Betit Barifien", die Entente: Segner die Macht bes Bierverbandes fühlen zu laffen.

Der Krieg mit Italien.

Der Borfinem der Defterreicher.

BIB. Dien, 5. Juni. (Richt amtlich.) Umtlich wird verlautbart, 5. 6. 16:

Im Raume westlich bes Afiago : Tales mar die Geschtstätigkeit gestern allgemein schwächer. Sudlich Bofina hahmen unjere Truppen einen ftarten Stüt: Dunit und wiesen mehrere Wiedergewinnungsversuche der Italiener ab. Destlich des Aftico-Tales erstürmten unicre Rampftruppen auf den Sohen öftlich von Ariiero ben Monte Banoceto (öftlich vom Monte Barco) und beherrichen nun bas Bal Canaglia. Gegen unjere Front südlich des Grenged richteten fich wieder einige Angriffe, die sämtlich abgeschlagen wurden. Un der luftenländischen Front ichof die italienische Artillerie mehr als gewöhnlich. Im Doberdo-Abichnitt betätig: ten fich feindliche Infanteric-Abteilungen, beren Borftobe ledoch raich erledigt maren.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabes: v. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Die Rampfe am Jiongo eingestelli?

Ill. Zürich, 5. Juni. Ueber bas bisherige Ergebnis ber Schlachten an der italienischen Front wird in ber "Züricher Post" von besonderer militärischer Seite festgestellt, daß die Italiener jest alle verfügbaren Kräfte dazu verwenden muffen, um den ihre Berbindungen wirksam bedrohenden Flankenstos abzumehren. Ein Parieren des Stoffes durch eine Offensive am Jionzo wäre ein allzu gefährliches Manöver; hieraus folgt, eine große italienische Angriffsunternehmung in absehbarer Zeit nicht mehr mahricheinsich ist. (B. 3. a. M.)

Ronig Biftor Emanuel.

= Lugano, 5. Juni. Die "Stampa" melbet, bag ber König von Italien, ber angeblich frant barnieberliegt, am Freitag stürmisch begrüßt im Automobil Padua passiert habe. (M.R.R.)

Ein italienisches Luftichiff zerftort.

= Lugano, 5. Juni. Die "B. 3. a. M." melbet von hier: Laut "Stampa" erfolgte am Freitag auf dem Flugplat Mirafiori bei Turin ein Zusammenstoß zwischen einem Flugzeug und dem Lentballon "M. 3". Diefer geriet in Brand und ift volltommen zerftort. Zahlreiche Goldaten wurden verwundet.

WIB. Wilhelmshaven, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der Raifer hat den Chef ber Sochfeestreitfrafte, Bizeadmiral Scheer zum Admiral befördert und ihm sowie dem Besehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte, Bizeadmiral Sipper, den Orden pour le merite verliehen. Ferner hat er einer Anzahl von Offizieren und Mannichaften, die fich in den Kämpfen in der Rordfee besonders hervorgetan haben, Kriegsauszeichnungen zu verleihen geruht. Der Kaijer hat an dem Grabe ber im Kampje für das Baterland Gefallenen auf bem Garnisonsfriedhofe in Bilhelmshaven einen Kranz niederlegen lassen.

Seute nachmittag besuchten ber Raifer und die Kaiferin

die Bermundeten in den dortigen Lazaretten. Der Raijer an Die Großadmirale von Tirpig

und von Köfter. BIB. Berlin, 5. Juni. (Richt amtlich.) Geine Majeftat

der Raifer hat an die Großadmirale v. Tirpig und v. Röfter folgende Drahtungen gerichtet:

"Großadmiral v. Tirpig, Berlin. Nach bem Befuch meiner aus schwerem Kampje siegreich heimgefehrten Flotte ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen nochmals meinen faiferlichen Dant gu fagen für das, was Sie in meinem Auftrage auf organis fatorifchem und technischem Gebiete geschaffen haben. Unsere Shiffe und Waffen haben fich glänzend bewährt. Der Schlachttag in der Mordice ift auch ein Ruhmestag flie Sie geworden. Wilhelm, I. R."

"Großadmiral v. Röfter, Kiel. Bon dem mit frischem Lorbeer heimgekehrten Flottenflaggschiff ans sende ich Ihnen bem alten Flottendef, meinen faiferlichen Gruß. Sie haben Grund gelegt gu ber forgfältigen Bedienung aller Baffen und der taktischen Schulung der Flotte. Auf Ihrer Arbeit aufbauend und den von Ihnen eingepflanzten Geift pflegend, haben Ihre Ramfolger die Flotte weiterentwickeft zu einem lebendigen Kriegswerkzeug, bas jett feine Fenerprobe fo glänzend bestanden hat. Das Bewuftsein, eine solche Saat gefat zu haben, muß Gie hoch beglücken.

Wilhelm, I. R."

Rene Bhantafien der englischen Admiralität,

20TB. London, 5. Juni. (Richt amtlich.) Die Admiralität veröffentlicht folgende Erflärung über bie Schlacht in ber Rordice:

Als die Sauptmacht der britischen Flotte mit der deutschen Hochseeflotte in Fühlung tam, genügte ein sehr turzer Kampf. um die lettere, die ichon ichwere Einbufen erlitten hatte, dazu zu zwingen, Schutz zu suchen. Dies gelang, da infolge des unfichtigen Wetters und bes Rebels die britische große Flotte nur ab und zu in vorübergehende Berührung mit dem Feinde tommen tonnte und fein Dauergefecht möglich war. Die Berfolgung wurde fortgesett, bis es ganz finster wurde. Aber die britischen Zerftorer vermochten auch mahrend ber Racht erfolgreiche Angriffe auszuführen.

Nachdem Jellicoe den Keind in ben Safen getrieben hatte, fehrte er zurud und fuhr ben hauptfächlichften Schauplat des Gefechts auf der Guche nach havarierten Schiffen ab. Donnerstag mittag, als es flar war, daß nichts mehr zu tun übrig blieb, kehrte die Flotte nach ihrer 400 Meilen entfernten Basis zurud, erganzte die Seizvorrate und war Sonntag abend wieder bereit, in Gee au ftechen.

Die britischen Berlufte murden in vollem Umfange veröffentlicht. Es scheint (!) alle Ursache zu der Annahme zu bestehen, daß die Deutschen zwei Schlachtschiffe, zwei Dreadnought-Schlachtfreuger größten Inps, zwei von den neuesten leichten Rreugern, nämlich "Miesbaben" und "Glbing", einen leichten Kreuger vom Roftod-Inp, ben leichten Kreuger Branenfob", mindeftens neun Zerftorer und ein Unterfeeboot verloren haben.

Die Renter Die Schlacht barftellt.

WIB. London, 5. Juni. (Richt amtlich.) Renter melbet über bie Geeichlacht aus Edinburg, daß um 4 Uhr nachmittags, als das Geschwader bes Admirals Beattn fich etw 100 Meilen westlich ber banifchen Riffte befand, die Borhut melbete, bag ber Zeind mit ungefähr 100 Schiffen, darunter mindeftens 20 Schlachtschiffen und

Schlachtfreugern, in Gicht fet. Die Bedingungen maren für Die Deutschen gunftig. Gie hatten die Rufte hinter fich, die ihnen den Rudjug ficherte. And die atmojphärischen Bedingungen waren für bie Deutschen gunftig. Tropbem zögerte Admiral Beatin boch teinen Augenblid, jum Angriff ilberzugeben. Mit ichweren Kanonen murden die erften Schuffe auf etwa 15 Meilen Abstand gewechselt. Es tonnte fein Zweifel bestehen, bag die großen bentichen Schlachtichiffe im Gesecht standen. Es ist angunehmen (!), daß ber berühmte nene "Sindenburg" bei dieser Gelegenheit beschüdigt wurde.

Die Entfernung, in der Geschoffe gewechselt wurde, verringerte fich von 15 auf 10 und später auf 5 Meilen. Man fah, daß furz nach Beginn der Schlacht ein großer, deutscher Areuzer einen Treffer erhielt. Einen Augenblid später sant er. Jest nahmen auch die großen, dentsichen Schlachtschiffe an dem Kampse teil und ihre gewaltige Geschützeit gewährte den Dentschen einen bedeutenden Boriprung. Das deutsche Minenfeld hinderte das britische Geschwader am freten Manoverieren, während die beutschen Unterseeboote und die Zeppeline ungehindert ihre Arbeiten verrichten tonnten. Mit ber Sartnäckigleit von Bulldoggen bekämpften unsere Kreuzer, obwohl sie in der Minderzahl (?) waren, den Feind. Nach zweistlindigem Kampse tauchte "Invincible", "Indomitable" und der "Inflexible" am Horizont auf. Der "Invineible" ging, nachdem er mit dem größten Helbenmut gekämpst hatte, raid unter. Als vier unferer Schlachtichiffe ber größten Rlaffe fich am

Kampje beteiligten, änderte sich dieser sofort. "Warspite" wurde von fünf deutschen Schlachtschiffen oder Kreugern angegriffen und brachte drei ber Angreifer zum Ginten ober fügte ihnen jedenfalls fehr schweren Schaden zu. "Balliant" bohrte ein feindliches Unterfeeboot in ben Grund. Die Deutschen begannen nun qu fliehen. (?) Bei Ginbruch ber Dunkelheit stellten die großen Schiffe bas Jeuer ein, aber der Kampf wurde mahrend der Racht bis jum Tagesanbruch von ben fleineren Schiffen fortgefest. Dann febrte Die englische Flotte nach ben Safen gurud, ba vom Feinde feine Spur

mehr zu entdeden war.

Anjeleien ber englijden Breife.

2B.I.B. London, 6. Juni. (Reuter.) Der Marinelorrespondent der "Morning Polt" schreibt über die Seeichlacht, sie sei der hernon ragendste Sieg, den die britische Flotte seit Trasalgar errungen habe. (!!) Obwohl sie weniger entscheidend (!) sei als Trajalgar, könne sie doch wesentlich ebenso bedeutende Folgen haben. Es stelle sich heraus, daß die bentiche Sochjeeflotte vollständig überwältigt und mit schweren Berlusten in regelloser Flucht in ihre hafen zurückgetrieben worden sei. Jellieve brachte seine Flotte zu einer Zeit und an einem Ort, Die von ihm jelbit gewählt wurden (??) jum Kampf mit bem Jeind. Als die beiden Hauptflotten ins Gesecht verwidelt wurden, war bereits ein deutsches Schlachtschiff — vielleicht (!) jogar zwei — verwichtet. Da noch lein britisches Schlachtschiff gesunden war, so hat sich die britische Artillerie der deutschen offendar überlegen gezeigt. Der rajche Berluft eines oder mehrerer Schlachtichiffe bestimmte die Dentichen, sich zuruckzuziehen. Sie wendeten und dampften mit voller Ge ichwindigfeit in kunterbuntem Durcheinander davon, bestrebt die Säsen zu erreichen. Sie wurden dabei von der britischen Flotte verfolgt, sodaß die deutsche Erklärung, die Hochsecflotte habe die ganze britische Flotie bekämpft, falsch ist. Die Hochsecflotte hat nur die führenden britischen Schiffe in ben Kampf verwidelt und diefer Borgeichmad von britischer Leiftungsfähigfeit gewügte ihr.

Die "Times" ichreibt: "Die deutschen Zeitungen frohloden laut über ben Sieg, den die Deutschen errungen haben wollen. Aber wo find die Früchte dieses Sieges? Sie beschränten fich barauf, unfere Berlufte auf bem Rampfplat, von dem die Sochfeeflotte fich überfturgt zurudzog, sobald Zellicoes Schiffe erschienen, aufzugählen. Unfere Sanptflotte ift wieber (!) tampfbereit, unfere Blodabe intatt, unfere Transport: und handelsschiffe fahren hin und her wie zuvor. kundige Tatsachen wie diese sprechen für fich selbst. Ans allen verbündeten und neutralen Ländern tommt der Beweis, daß fie verftan-

ben merben. Der Marinesachverftanbige Archibald Surd ichreibt im "Dailn Telegraph", Die Schlacht habe bie Berhaltniffe jur Gee geändert. Mit ihr seien 1. die hoffnungen der Deutschen, die Blodade der Berbundeten und die Truppenbewegungen gu ftoren, junichts geworden, 2. werde fein weiterer Angriff auf die britifche Oftfujte unternommen und es werde feine Invaiion mehr versucht werden, 3. sei es der deutschen Flotte auf Wochen hinaus unmöglich gemacht, in der Office offenfin aufzutreten und der rechte Flügel ber ruffifchen Armee fei damit gefichert." (??)

Die Lügenberichte englischer Matrojen.

MIB. Amfterdam, 6. Juni. Reuter meldet offenbar übertriebene Berichte von britifchen Bermunbeten, die in verichie benen Safen angekommen find. Rach biefen Schilberungen foll ein englischer Beritorer bei der Berfolgung ein Schlachtichiff torpediert und verjentt haben. Als ber Kommandant besielben Berftorers, der fich schleunigst in Sicherheit zu bringen trachtete, auf der Rommandobrude die Offigiere begludwunichte, traf eine Granate die Briide, wodurch er und 4 andere Offiziere getötet murben.

Bom deutichen Schlachtschiff "Sindenburg" wird erzählt, daß es von Torvedes getroffen murbe, fich gur Geite neigte, bis bas Baffer die Schornsteine erreichte, und fant.

Der "Warspite" foll zwei beutsche Kreuger in ben Grund gebohrt haben. - Bom "Deriflinger" wird berichtet, daß er schwer beschädigt wurde und schließlich vor- und rudwärts in Klammen stand.

3um Untergang bes "Warrior".

WIB. London, 6. Juni. (Reuter.) Ueberlebende vom "Warrior", die in Devonport interniert wurden, erzählten, daß ihr Schiff furz nach 6 Uhr ins Gefecht fam. "Barrior" und "Defence" gerieten zwijden zwei Linien beutider Schlachtichiffe. Die "Defence" flog in die Luft. Der "Warriore" murbe mit Augeln durchfiebt. Der Feind gebrauchte Gasbomben. Rach 17 Minuten dampften die deutschen Schiffe, verfalgt von Schiffe

fen der britischen Schlachtflotte, weg. Der "Marrior" begann | Baffer zu machen, sodaß die Besatzung an die Bumpen gestellt wurde, bis ichlieflich ein Silfsfahrzeug hingutam. Die Berwundeten wurden nach diesem Schiff gebracht und der "Warrior" wurde 48 Stunden lang geschleppt. Dann ftellte fich beraus, bak bas Schiff verloren war. Das Schlepptau wurde gefappt und der "Warrior" fant.

In Plymouth erklärte einer der Geretteten, daß der "Warrior" ein gewaltiges Feuer von 5 deutschen Schiffen der Dreadnoughtklasse und von 20 Berftorern auszuhalten hatte.

Die beidäbigten englischen Schiffe.

WIB. Umsterdam, 5. Juni. "Ind" zufolge berichtet der in Dmuiden eingelaufene hollandische Dampfer "Berin Unna", er sei bei ber Aussahrt aus dem hafen von New Caftle zwei beichadigten englischen Ariegsschiffen begegnet. Das eine hatte ben Schornstein verloren und Beschädigungen an Ded, bei dem anderen mar das Borderschiff gertrummert. Der in Dmuiden angekommene hollandische Dampfer "Ronftroom" berichtet, daß er bei Grimsby dem englischen Schlachtschiff "Marlborough" mit ichwerer Schlagjeite begegnet fei. Die Savarie rührte von einem Torpedojdug her. Der "Marlborough" war von gahlreichen Schleppdampfern umgeben, die ihm beiftanden.

WIB. Rotterdam ,6. Juni. Der Korrespondent ber "Times" in Newcastle schildert die Rudtehe von brei beschädigten Berftorenn. Gin großes Schiff biefer Alaffe fuhr als volltommenes Brad den Gluß hinauf. Das gange Borberichiff, beinabe bis zu der Stelle, wo früher die Briide war, mar weggeriffen. Auch die Brüde selbst und die vordere Kanone waren verschwunden. Der eine Schornstein hing zur Seite und war notdürftig festgemacht. Bon der Backbordwand waren ungefähr 60 Jug weggeriffen.

- Christiania, 5. Juni. Zufolge "Tidens Tegn" erzählten gestern aus England in Bergen angetommene Reisenbe, bag Freitagabend 8 Uhr sechs Torpedojäger sowie einige Torpedo: boote nach dem Tynedod eingeschleppt worden seien, die, an der Seite größerer Kriegsfahrzeuge fest, anscheinend in finkendem Buftand gemejen feien. Gie feien erbarmlich jugerichtet gemefen und alles Takelwerk und sämtliche Schornsteine seien weggeschossen gewesen. (Köln. 3tg.)

Rod fieben englische Rriegsichiffe vermit.

Ch. Berlin, 6. Juni. (Privattel.) Es werden nach Rotterbamer Telegrammen noch fieben englische Rriegsichiffe einschlichlich zweier Rrenger vermift, die feit ber Rordfeefclacht nicht in englische Seimathafen gurudgetehrt find.

Parmonth gesperra

= Kriftiania, 5. Juni. Das norwegische Generaltonfulat in London melbet: Barmouth ift vom 1. Juni ab für nentrale Shiffe geiperet. (Grif. 3tg.)

Weitere Meteile von Rentralen.

20TB. Stocholm, 5. Juni. (Richt amtlich.) Die schwedische Breife beschäftigt fich weiter in langen Leitartiteln mit bem beutschen Geefieg. Bu ben Behauptungen der Entente ichreibt "Stodholms Dagblab": "Die englische und frangofifche Breffe fuchen ben englifden Migerfolg möglichit ju bemanteln, ber für bas Angeben ber englischen Flotte taum gunftig fein tann, benn wenn auch ihre Ueberlegenheit nicht allzusehr erschüttert ist, muß es doch zu benten geben, baß fo große Berlufte überhaupt möglich waren. Dag bie Rachrichten aus der Nordjee tiefen Gindrud machten, geht unzweideutig aus den Kommentaren bervor, Die Die Berlufte gu erflaren fuchen.

"Spensta Dagblabed" meint: "Gang natürlich hätten bie beutigen Berlufte einen gang anberen Umfang angenommen, wenn die gesamte gewaltige, überlegene englische Schlachtflotte Beit gefunden batte, einzugreifen. Daß die Deutschen, als bies bevorftanb, bie Schlacht von felbit beenbeten und fich in die Safen gurudgogen, ift nur die folgerichtige Durchführung ber geschickt begonnenen Tattit, wodurch fie ben großen und glangenben Gieg erfochten. Jeber tann leicht einsehen, welchen Stoß ein solcher deutscher Sieg für das fitsein bedeutet. Gewiß ift auf beiden Geiten feemannsmäßig tapfer gelämpft worden, aber bas verhindert nicht, daß der erfte Eindrud ber Schlacht ber ift, bag England ein Relfon fehlt, den es brauchte, um auch fernerhin zu dem alten "Rule the Waves" imstande zu sein.

28. T.B. Stocholm, 6. Juni. Die weitverbreitete fubichwebijche Beitung "Sydsvensta Dagbladet Enellpoften" fcpreist gu der Nordieeichlacht: "Die bentsche und die englische Flotte standen im Rampf einander gegenüber. Und das Ergebnis mar ein Sieg für die jungere ber beiben Flotten. Bielleicht find wir in ber nachsten Beit Beugen ernenter beutscher Angriffe gegen Englands Rufte, b. h. neuer

Theater, Kunk and Wilrenfdiaft.

= Dresben, 4. Juni. Bom 13. bis 16. Juni indet hier unter Leitung von Professor Denffen-Riel, Die juhrliche Sauptversammlung ber Schopenhauer-Gefellicaft ftatt, für Die ein reiches Programm bochintereffanter Bortrage aufgestallt ift. Die Gesellschaft erhofft den Besuch zahlreicher Gäste von auswärts, da die Weltanschauung Schopenhauers durch die Zeitereignisse eine neue Bestätigung erfahren bat und baber bas Interesse ber gebilbeten Rreise sich ihr von neuem zugewendet hat.

Lens, Loretto, Champagne.

- Raeleruhe, 6. Juni. Bon ben Babifden Leibgrenabieren ba braußen, beren einer, Richard Bolberauer, die Erlebniffe bes Regiments vom Ausmarich bis gur Lorettojchlacht in einem besonderen Buche ichilderte, hat in diesen Tagen wiederum ein Kriegsteilnehmer ein hochintereffantes Wertchen in die Welt gefandt, betitelt: "Lens, Loretto, Champagne". Es find das 100 eigene photographische Aufnahmen, die hermann Thomas Miller-Karlsruhe, der als Unteroffigier bie unvergeftliche Zeit in jenen Kampfgebieten mitmachte, jest im Kommiffionsverlag ber Weststadtbuchhandlung Bruno Lange, Karlsruhe (Br. 2 M), herausgab und mit turzen, sachlichen Erläutes rungen verfah. Das bilbich ausgestattete Buch bietet in ben feinen und icharfen Aufnahmen eine Fille von feffelnden Ginzelheiten, für den Mittampfer liebe oder auch wehmütige Erinnerungen an die Zeit in den Rubestellungen und Schühengraben, an die Quartiere und Feldbefestigungen, an manch icone landichaftliche und architettonische Bedeutsamkeit, an heitere und ernste Stimmungsbilder in den Unterfeänden, Waldingern und Wohnsappen usw. Bon allem dem und noch mehr erzählen die Bilder aus den Locettofampfen, von Ablain, Ans gres, Donai, Lens, Souches, aus Witry, Cernen und ben übrigen Stellungen in der Champagne. Sie alle, diese Plätze, in denen die Leibgrenabiere ihren alten Selbenmut und ihre friegerische Unverbroffenheit bewährten, fie haben auch den Dabeimgebliebenen viel gu fagen und führen ihn im Geifte ju den Orten wieder bin, wo oft ibre

ventscher Versuche, der englischen Flotte, Englands einzigen sicheren Schuk, auf den Leib zu riden."

Ueber die Zeppeline als Rampfmittel.

WIB. Newyork, 5. Juni. Funtspruch des Bertreters des Wolff-Buros. "Gun" führt bei Besprechung bes beutichen Seefieges aus: "Ein neues ichredliches Rampimittel maren bie boch in ber Luft jegelnden gefürchteten Zeppeline. Nichtamtlichen Londoner Rachrichten gufolge richteten fie ichwete Berheerung unter ben englischen Schiffen an. Wenn man die deutsche Meldung über die Ungleichheit ber am Rampfe beteiligten Krafte als mahr annimmt, mußte es eine eindrucksvolle Lehre sein, die aus dem glorreichen Siege der faiserlichen Flotte herzuleiten ist."

Deutschland und der Krieg.

- Stutigart, 5. Juni. Die Bertreterversammlung ber Rationals liberalen Partei Bürttembergs nahm eine Entschließung an, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß in dem Rampf um Gein ober Richts fein ber Ration alle militärischen Mittel auch uneingeschränft gur Anwendung tommen. Der Reichstagsfraktion und dem Zentralvorstand wird für ihre entschiedene Saltung Dant ausgesprochen.

B.I.B. München, 5. Juni. Ministerpräsident Graf Sertling ift wie die "Korrespondeng Soffmann" melbet, von seinem fürglichen Unwohlsein vollständig wieder hergestellt und hat die Leitung der Geichafte bes Ministeriums bes Meußern wieder in vollem Umfange aufgenommen und wohnte heute einer unter bem Borfitz des Konigs in der Residenz abgehaltenen Sitzung des Staatsrats bei.

WIB. Dresden, 5. Juni. Seute ift hier im Alter von 55 Jahren ber Wirkl. Geh. Rat Erzelleng Dr. Karl Auguft Lingner geftorben. Der Raifer an ben Berein Denticher Zeitungs:

verleger. WIB. Berlin, 5. Juni. (Richt amtlich.) Auf bas von ber Saupts versammlung bes Bereins Denticher Zeitungsverleger an ben Raifer gesandte Begriffungstelegramm ift folgende Antwort eingegangen: "Botsbam. Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß bes Bereins Deutscher Zeitungsverleger gern entgegen: genommen und laffen für bas erneute Gelöbnis treuer Mitarbeit an ber großen Aufgabe ber Zeit vielmals banten. Auf Allerhöchsten Befehl: v. Balentini, Geheimer Rabinettsrat."

Die türfifden Abgeordneten in Dresben.

2BIB. Dresben, 5. Juni. Die türkischen Abgeordneten wurden bente mittag nach einer Rundfahrt burch bie Stadt vom Ronig im Residenzichloß empfangen. Der König unterhielt sich mit jedem ein-zelnen ber herren in leutseliger Weise. Nach bem Empfang fand beim Minister bes Aeugern Grafen Bigthum von Editadt eine Frühstuds-

Brafibent v. Batocti in Sudbeutichland.

= Berlin, 5. Juni. Der Prafident des Kriegsernahrungsamtes v. Batocki wird morgen in München eintreffen, um zunächst einer Sitzung des deutsch-österreichischen Wirtschaftsverbandes anzuwohnen. Er wird auch mit dem Ministerpräsidentenv. Hertling Besprechungen pflegen und nachmittags von König Ludwig empfangen werden. Abends reist v. Batocki nach Stuttgart und von bort nach Karlsruhe. (Kh. 3.)

Die neue Rriegsfredit : Bor age.

MIB. Berlin, 5. Juni. In einem heute bem Reichstag gugegangenen Gesetzentwurf beireffend einen Rachtragsetat für bas Rechnungsjahr 1916 wird ber Reichstanzler ermachtigt gur Beftreis tung einmaliger außerorbentlicher Ausgaben die Summe von 12 Milliarden Mart im Wege bes Krebits fluffig ju machen. Die gur Ausgabe gelangenden Schuldverichreibungen und Schatanweisungen, sowie die etwa zugehörigen Zinsscheine können sämtlich oder teilweise auf ausländische oder auch nach einem bestimmten Wertverhaltnis gleichzeitig auf in und ausländische Währungen, sowie im Auslande zahlbar gestellt werben.

Gesterreich-Ungarn und der Krieg. Rramary und Genoffen jum Tode verurteilt.

= Wien, 4. Juni. Unser Berichterstatter melbet: Das Landwehrdivisionsgericht hat gestern vormittag in dem Sochverratsprozesse gegen die Reichstagsabgeordneten Dr. Kramarz und Dr. Rajchin, sowie gegen den Mitherausgeber der "Narodni Lifth" Czerwenta und den mährischen Tichechenführer 3amagal das Urteil jum Tobe burch ben Strang gefällt. Die Sinrichtung wird in folgender Reihenfolge vollzogen werden: Czerwenfa, Zamazal, Rajdin und Rramarz. (Boff. 3tg.)

21115 Belgien.

WIB. Rotterbam, 5. Juni. Der "Rotterdamsche Courant" melbet aus Le Savre: Der fürglich verstorbene amerikanische

Gebanken bei den lieben Feldgrauen geweilt haben. Go wird das Büchelchen gern in den badischen Säusern willtommen geheißen werden.

Rarl Ernft Anodt. (Zum 60. Geburtstag.)

Rarlsruhe, 6. Juni. Bu Bensheim in Seffen, in feinem schlichten Sause am Fuße des Kirchberges, begeht der bekannte Lyrifer Rarl Ernft Anobt seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 6. Juni im Dorfe Eppelsheim, nahe bei Algen, geboren, studierte in Strafburg Theologie, war zuerst Diakonus in Gernsheim a. Rh. und bann 22 Jahre lang Waldpfarrer in ber weltabgeschiedenen Tiefe bes hessischen Odenwaldes und zwar im Dorfe Ober-Klingen. Ein dronisches Bergleiben zwang ihn, seinen Beruf aufzugeben, worauf fich ber Dichter in Bensheim ansiedelte. Seine Gedichte zeichnen sich burch Bartbeit und Reinheit der Empfindung aus. Er hat nahezu ein Dugend Gedichtbände herausgegeben, worunter "Aus meiner Waldede", "Bom Bruder Tod" und "Die Gott suchen" die befanntesten find. Glaube und Liebe find die hervorstechendsten Büge feiner dichterifch-feelischen Wefenheit. Das zeigt am beften eine kleine, feine Dichtung, die wir nachstehend folgen lassen: Feine Finger mußt du haben.

Liebe lebt folch gartes Leben ... Um die Glut nicht gu berfühlen, Mußt du feine Finger haben, Finger, die die Geele fühlen.

Leder für heereszwede.

Die Lederverlaussitelle für Seeresbedarf beging mit bem diesjährigen Rechnungsabschluß am 30. April für bas Geschäftsjahr 1915/16 den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Durch die wohlwollende Empfehlung bes verstorbenen Großherzogs Friedrich I. und die Bemühungen an maggebender Stelle in Berlin durch Lederfabritant S. Soffmeister in Beidelberg unter Mitwirfung badischer und württembergijder Kollegen, murde diese Ginrichtung im Friihjahr 1891 vom Preuß

Gifenbahnmagnat James Sill hinterläft dem König der Bels gier gur Wiederherstellung Belgiens 25 Millionen Franken.

Frankreich und der Krieg.

MIB. Berlin, 4. Juni. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Rach einer amtlichen Mitteilung der amerikanischen Bots ichaft in Paris vom 19. Mai bs. 3s. ift das Zivilgesangenenlager in Collioure, Dep. Oftpyrenaen, am 15. Mat d. 3. anfgehoben und ges räumt worden.

England und der Krieg.

Gin neuer Streit in Bales in Sicht?

= Amsterdam, 6. Juni. Bon hier wird bem "Berl. Tagebl." berichtet: Im Wallifer Rohlengebiet scheint ein neuer Riefens ftreit bevorzustehen. Die Grubenbefiger verlangten die 266 berufung bes von beiben Seiten gewählten Regierungsschieds. richters Madenzie, ber ein für bie Arbeiter günstiges Abtoms men gutgeheißen hatte. Die Arbeiter broben mit bem Generals ausstand, falls das Abkommen nicht anerkannt wird.

Bu ben Unruhen in Jeland.

2BIB. London, 5. Juni. Der Staatssefretar bes Junern, Samuel, hat fich nach Jeland begeben. Auch Sir Edward Carjon ist nach Irland gefahren, um mit den Bertretern von Alfter Rudiprache zu nehmen.

Mus Schweden.

Bewilligung von Berteibigungsmitteln.

BIB. Stodholm, 6. Juni. Der Reichstag faßte geftern über Die verschiedenen Berteidigungsfragen Beichluß. In Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage wurden für dieses Jahr 73 Millionen Aronen jur Rentralitätsverteidigung bewilligt. Ferner beichlof ber Reichstag die Bewilligung von sofort disponiblen Mitteln für gemiffe dringende Berteibigungszwede und fprach augerbem auch bie Soffs nung aus, daß gewisse andere Berteidigungsbedürfnisse baldigft gebuhrend vorbereitet und geprilft werden. Bahrend der Debatte murbe von verschiedenen Parteien betont, daß durch die Beschluffe ber Wille Schwedens, fein Gelbitbestimmungerecht und feine Rentralität zu verteidigen, ausgesprochen werbe.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 & für Bortoausgaben beigefügt werden. 3. B. in 3.: Sämtlichen Kommunalverbanden ift von der Metalls mobilmachungsstelle gleichmäßig für das deutsche Reich vorgeschrieben, "ben Abliefern von Metallgegenständen einen Anerkennungsichein", dessen Inhalt und Form ebenfalls vorgeschrieben ift, auszuhändigen und "die Einlösung der Anersenntnisscheine alsbald durch die beauftragte Behörde zu veranlassen". Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde wegen der bisher verzögerten Auszahlung des angewiesenen Betrags an das zuständige Bezirksamt. (581)

Frau R. B. in E .: 1. Nach dem nicht naber mitgeteilten Che. und Erboertrag der Eltern, der den längstlebenden Elternteil zum Erben einsett, sind die Kinder auf den Pflichtteil gesett. Die Kinder haben also an die Mutter die Sälfte ihres gesetzlichen Erbteils in Geld 3u beanspruchen. Das sogen. Aussteuergeld der Töchter, welches zum Ausgleich für die Bertöstigung und den nicht abgelieserten Berdienst der ihne gewährt wurde, ist nach dem Willen des Erblassers auf den Pflichtteil nicht anzurechnen, die Brilder haben baher auch keinen Anipruch auf die gleiche Zuwendung und die Schwestern teinen Anspruch auf Erfat der ben Brüdern gewährten Berfostigung, 2. Der Pachtvers trag zwischen ber Mutter und ber Tochter ift in Ordnung. 3. Die Mutter tann als Erbin über den vorhandenen Nachlag verfügen. Genaueres läßt fich nur nach Einficht in den Bertrag sagen. Bei der Teilung empfiehlt sich die Zuziehung eines Notars oder Anwalts. (639)

R. R., Offenburg: Gelbiendungen an Kriegogefangene in Frants reich vermittelt bas Nachrichtenbürd für das neutrale Ausland, Karlss wihe, Jähringerstraße 98 ober die Deutsche Bank in Berlin, jum Kurs von 1 Franc gleich 0.95 Mt. (640)

Frau Th. M. in Rhe.: Die geschiebene Frau muß gurMieberverheira tung neben ben sonstigen Bapieren ein rechtsträftiges Scheidungs urteil dem Standesamt vorlegen, ferner beim Borbandenfein von minderjährigen ehelichen Kindern eine Bescheinigung des Bormunds schaftsgerichts darüber, daß sie die Auseinandersetzung mit den Kindern vorgenommen hat oder daß eine Auseinandersetzungspflicht den Kindern gegenüber nicht vorliegt. Die Che tann nach Borlage Det Aufgebotsbescheinigung des zuständigen Standesamts auch durch ein anderes Standesamt erfolgen. (641).

Bleichjucht, Appetitlofigt., allgem. Schwäche bejond. bei Frauen u. Kindern bas wohlschmed. haeinaticum-Giaufch arzil. bevorz. Gr. Fl. 2.50 d. alle Apoll

Kriegsministerium genehnigt. Die Heresverwaltung stellte damals die Beschaffung der Kleidung und Ausrüstung der Truppen auf andere Grundlagen durch die Errichtung von Befleidungsamtern bei ben verdiedenen Armeeforps. Die Lederverkaufsstelle liefert seithem burch ihre Mitglieder den Lederbedarf für das Betleidungsamt des XIV. Ite meetorps in Karlsruhe. Rach den von den Behörden genehmigt:" Satzungen liegt der geschäftliche Berkehr mit dem Befleidungsamte in den handen des Borfithenden, des Borfiandes und des Geschäftsführers. 3m Laufe der Jahre sind durch Todesfälle, Auflösung von Betrieben auch Austritte von Mitgliedern und Neuguinahmen von Lederfahrt tanten aus dem Eljaß und dem Großherzogtum Seffen große Beränder ungen in der Zusammensehung der Mitgliedschaft eingetreten. Die Leitung der Lederverkaufsstelle besorgen als Gesamtvorstand: I. Borfitender, herr heinrich Sofmeister, heibelberg icon feit Befteben ber Bereinigung, der stellpertretende Borsigende Herr Karl Kuen, Buhl nebit den 3 weiteren Borftandsmitgliedern, herrn Karl Abler, Straff burg, herrn Emil Rehm, Emmendingen und herrn Gugen Bogt, Bad Der erfte Geschäftsführer mar der ehemalige Leberhandler. Sert Louis Liber in Karlsruhe und nach dessen Rückritt versieht Sere Albert Roch, Karlsruhe, diese Stelle. Die Friedenszeit brachte im allgemeinen einen geregelten, bestimmten Geschäftsverkehr; seit dem Kriege aber nahm derselbe einen ungeahnten Umfang an. Mit Befriedigung ban die Lederverlaufsstelle auf ihre Tätigkeit zurüchlichen umsomehr, als diese auch stets von den Borständen des Bekleidungsamtes anerkennen gewürdigt wurde.

Kriegs:Humor.

Billa berichtigt: Rennorfer Rachrichten von meinem Tobe fint start übertrieben. Bin zwar gefallen, und zwar über die Prügel, bit mir die Bereinigten Staaten zwischen die Fuße geworfen haben, aber nach gut meritanischer Sitte sosort wieder aufgestanden. Gin Beit habe ich allerdings verloren, aber es war nur ein lieberbein am Sand gelent, das ich mir durch Aeberaustrengung bei den motalischen sind seigen die ich der Union gab, zugezogen habe. Im übrigen sind meine beiden Reine mehilte der Ausgezogen habe. Im übrigen sind meine beiden Beine mobiler als Wilson seine Armes je machen fann-

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letten Abendzeitung der "Bad. Preffe".) BIB. Berlin, 5. Juni. Die zweite Lejung eines Gesetzes zur Menderung des Bereinsgejeges

wird weitergeführt.

Nachdem sich noch eine Anzahl Redner hierzu ausgesprochen, wird unter Ablehnung der Abanderungsantrage das Gefet in sweiter und im Anschluß daran in britter Lesung angenommen.

Der von der Kommission vorgeschlagene Gesetzentwurf, der die 311laffung Jugendlicher ju Gewerfichaftsversammlungen, in benen ginigere Löhne und Arbeitsbedingungen angestrebt werden, zugestehen will, wird in erfter und zweiter Lejung angenommen.

Die weiteren Abstimmungen (Sprachenparagraphen ufm.) werden welidgestellt.

Die Borlagen über ben Warenumfatstempel, Tabatabgaben, Boftgebührenzuschlag und Frachturfundenstempel werden angenom-

(Der Reichstangler von Bethmann Sollweg, Die Staatsfefretare don Jagow und Kraette und viele sonstige Regierungsvertreter be-

Die Rriegsgewinnfteuer wird in namentlicher Abstimmung mit 412 gegen 24 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Gleichfalls in namentlicher Abstimmung wird der Initiativantrag dum Bereinsgeseis (Aufhebung des Sprachenparagraphen) mit 265 Wen 74 bei brei Stimmenenthaltungen angenommen.

Es folgt die sofortige britte Lesung.

Abg. Senda (Pole): Die Regierung muß der Aufhebung des Sprachenparagraphen, die jum zweitenmale mahrend des Krieges geforbert wird, guftimmen.

Der Antrag mirb in britter Lejung angenommen.

Es folgt die britte Bejung bes Etats.

Sier ergreift

Reichefangler von Bethmann Sollweg

das Mort zu folgenden Ausführungen:

Der Reichstag hat soeben mit großer Mehrheit bie Steuern bewilligt, beren das Reich bedarf, um auch im Kriege eine geordnete Ginangwirtschaft zu führen. Der Reichstag hat sich damit ben Dank Der gangen Ration verdient und unseren Feinden gezeigt, daß wir auf allen Gebieten gewillt find, burchzuhalten. 3ch habe die Ehre, namens ber verbundeten Regierungen ihren Dant hiermit öffentlich dum Ausbrud gu bringen.

Ich habe diesen Worten des Dankes einige allgemeine Bemertungen angutnüpfen:

Bor einem halben Jahre habe ich hier zum erstenmale aufgrund unserer militärischen Lage

von unferer Friedensbereiticaft

Besprochen. Das konnte ich mit Zuversicht tun, da die Kriegslage sich noch weiter verbeffern würde. Die Entwidlung hat diese Buversicht bestätigt, (Bravo.) Spater habe ich einem ameritanischen Journaliften gesagt, daß Friedensverhandlungen nur bann ihr Biel erreichen tonnten, wenn sie aufgrund der wirklichen Kriegslage, wie sie jede Rriegsfarte zeigt, geführt würden. Das ift von ber anderen Geite durudgewiesen worden. Man hofft, die Kriegsfarte wieder gu verbeffern. Unterbeffen hat fie fich weiter ju unferen Gunften verandert, Bravo.) Die Feinde wollen davor auch ihre Augen verschliegen. Dann muffen und bann werben und bann wollen wir weiter fechten bis dum endgültigen Siege. (Bravo!)

Bon einigen Staatsmännern Englands und andersmo find Berluche unternommen worden, durch artifularistische, oder innerpolitische Gegerfätze unfere Schlagtraft ju lahmen. Diese herren bewegen fich, in eltjamen Borftellungen. Auch wir haben unfere Meinungsverichiebens beiten. Sie werden sachlich ausgefämpft. Unsere vertraulichen Auseinandersekungen in der Berichwiegenheit der Kommissionszimmer haben Das Bedürinis nach öffentlicher Aussprache nicht befriedigen tonnen. Bir waren aber darüber einig, daß die Erörterung in breiter Deffentlichteit das Land schädigen werden. Allerdings sehne auch ich mich

nach der Zeit, wo das Schalten ber Benfur aufhören

lann. Jede politische Magnahme hat aber in dieser Kriegszeit das eine Ziel, den Krieg jum fiegreichen Ende zu bringen. Ich werde dabin Dirlen, daß in politischen Angelegenheiten, bei benen ber Bufammendang mit der Kriegführung nur ein loser ift, der

Beninrftift möglichft wenig gebraucht

Ord. (Bravo,) Don Bestehen der Pressensur hat aber einen sehr ebauernswerten Migenid auftommen lassen, nämlich die

Treiberei mit geheimen und offenen Dentichriften. Diefer Tage ist ein Sest verfaßt worden, in welchem der Berfasser mit Der Miene des besorgten Batrioten Dinge aus der diplomatischen Bor- eingebracht ift.

geschichte des Krieges norträgt. Er magt es zu schreiben, daß der deutsche Reichstanzier niedergebrochen sei, als ihm der englische Botschafter den Abbruch der Beziehungen befannt gab. Berftunken und erlogen. (Lebhafte Zurufe.) Ferner sollte ich mich mit Sanden und Fugen gegen die Wehrvorlage gesträubt haben. Ich rate dem Schreiber dieser Schmäbschrift sich bei dem damaligen Kriegsminister von heeringen du erfundigen. Dann die längst widerlegte Geschichte, daß wir Japan vor dem Kriegsausbruch durch eine große Anleihe auf umere Seite hätten bringen können. Richts als Phantasiegebilde.

Ich werde beschuldigt, ben Mobilmachungsbesehl um brei tojtbare Tage verzögert ju haben, in ber Soffmung auf meine alte Berftanbigungsidee mit England, Diefer Bering einer Berftendigung mit England habe ich gemacht. Ich ichame mich feiner nicht, auch wenn er fehlgeschlagen ist. Wer mir als Zeugen der Weltkatastrophe mit ihren Setatomben mit Menichenopfern daraus ein Berbrechen macht, der möge feine Antlage por Gott verantworten. (Bewegung bes gangen Saufes.) Aber mit der Mobilmachung haben die Berftändigungsversuche mit England gar nichts zu tun. Beiß ber Dunkelmann nicht, daß in jenen brei Tagen wir fieberhaft an ber Ausgleichung ber Gegenfage zwischen Rugland und Desterreich gearbeitet haben und daß wenn wir früher mobilifiert hatten, wir diejenige Blutschuld auf uns geladen hatten, die Rugland auf fich nahm.

Gin anderes Seit - ber Berfaffer nennt feinen Ramen - (3urufe: Ramen nennen!). Es ift ber Generallanbichaftsdireftor Rapp. Dieser bringt es fertig, zu behaupten, die von mir ausgegebene

Parole ber Ginigfeit

fange an, bei uns diefelbe ungludliche Rolle ju fpielen, wie einft im Jahre 189 das nach Jena gefallene "Staatsverräterische" Wort: Rube ist die erste Burgerpflicht! Wo ist heute das Jena? Woher hat der Mann die Stirn, mich einen Staatsperrater ju nennen, wenn ich in diefem Kampfe nur ein einiges Deutschland feben fann? Es ift bitter, sich gegen die Lügen des feindlichen Auslandes wehren zu müffen. Biberlich find

Somähungen und Berleumdungen in der Seimat. Richt meine Berfon fteht in Frage, fondern die Sache bes Baterlandes.

3d weiß, feine Partei in Diefem hohen Saufe billigt Segereien, die mit Unwahrheiten und Liigen arbeiten, aber leiber treiben Biraten ber öffentlichen Meinung häufig Migbrauch mit der Flagge der nationalen Partei. (Sehr richtig.) Mich will man als angeblichen Berächter der großen und starken nationalen Traditionen angreifen. Immer wieder beig es: Diefer Reichstangler ftigt fich ja nur noch auf die Sozialdemokratie und einige pazifizistisch angehauchten Berjöhnungspolitifer.

Meine Herren! Soll ich in diesem Kriege, wo es

nur Dentiche gibt, mich an Parteien halten? Parteifampfe wird es auch in Zufunft

geben. Aber dürfen wir darum immer wieder mit dem alten Schema von nationalen und antinationalen Parteien operieren? (Begeisterte Zustimmung.) Ich sehe die

gange Ration in Seldengröße

um ihre Jufunft ringen. Das ist die gleiche Liebe gur Seimat in allen Diese heilige Flamme der Heimatliebe stählt allen das Herz und da soll ich trennen, da soll ich nicht einigen? Da soll Angst und Sorge um die Rampfe der Bufunft die Krafte lahmen, die wir brauchen, um den großen Kampf ber Wegenwart zu bestehen? Rein, meine herren! Der Glaube an mein Boll und die Liebe ju meinem Bolt, fie geben mir die felfenfeste Gewigheit, daß wir tampfen und fiegen werben, wie wir bisher gefämpft und gesiegt haben. Unsere Feinde wollen es auf das Lette ankommen laffen. Wir fürchten nicht Tod und Tenfel, auch nicht ben Sungertenfel. Die Entbeheungen find ba, aber wir tragen fie und auch in diesem Kampfe geht es vorwärts.

Ein gnädiger Simmel läßt eine gute Ernte heranreisen. Diese Rechnung unserer Feinde auf unsere wirtschaftlichen Schwierigkeiten wird trügen. Ein anderes Egempel mit großen Zahlen hat

uniere junge Marine

am 1. Juni ichari forrigiert. Auch dieser Sieg wird uns nicht ruhmredig machen. Wir wiffen wohl, England ift damit nicht geschlagen, aber er ist uns ein Bahrzeichen unserer Zufunft, in ber Deutschland and auf dem Meere für fich volle Gleichberechtigung und damit auch für fleinere Bolfer bauernbe Freiheit der jest durch englische Aneinherrichaft verschiossenen Seewege erlämpfen witd. Das ist das helle und verheifzungsvolle Licht, bas ber 1. Juni in die Bufunft wirft. (Stürmischer Beifall im gangen haufe und auf ben Tribunen.)

Der größte Teil der Abgeordneten hat sich erhoben, immer sich et-

neuernde Bravoruse und Händeflatigen.

Der Reichstangler dankt wiederholt, der Beifall erneuert fich noch mals, als ber Prafibent befannt gibt, daß ein Antrag auf Beriagung

Auf Antrag des Abg. Spahn mird Bertagung beschlossen. Morgen 11 Uhr: Anfragen, Antrag auf Bertagung des Reichstags. Fortsetzung der Statberatung, Radytrogsetat, Ernährungsfragen.

Der Eindruck der Reichskanzlerrede.

(Tel. Bericht.)

= Berlin, 5. Juni. Der Reichstag hat heute einen feiner gang großen Tage erlebt. Der Eindrud der Reichstanzlerrebe war so gewaltig, der Wiederhall, den sie im Sause fand, so begeiftert und fturmifc, daß die mächtige feelische Erregung ber ewig bentwürdigen Sitzung vom 4. August 1914 und ber anderen großen Sigungen, die wir seither erlebt haben, nicht nur erreicht, sondern in mancher Richtung vielleicht noch über-

Der Reichstanzler sprach, wie man ihn vielleicht noch nie sprechen gehört hat, personlich, lebendig, hinreißend, mit ftolzer, ruhiger Zuversicht, wenn er auf die wichtigen Beränderungen der Kriegsfarte hinwies und aufs neue bas Durchhalten bis jum endgültigen Siege verkündete. Der flammende Born, mit bem er bas giftige Liigen: und Berleumbungswerf anonymer Dentidziften und Broiduren brandmartte, der tiefe fittliche Ton, mit dem er fich ju den Bemühungen um die Abwendung der ungeheuren Katastrophe des Weltfrieges wandte und ichlieflich ber strahlende Optimismus des Glaubens an das deutsche Bolt und an die einigende Kraft dieses Krieges, eines Glaubens, der sich der beißen, verehrungsvollen Liebe gu diesem Bolfe und Lande bewußt ift, wirkte gusammen, um

fturmische, begeisternde Buftimmungen gu entfesseln, die bem

Kanzler vielleicht noch niemals so mächtig entgegengebraust haben, wie es heute der Fall gewesen ist.

Der heutige Tag bedeutet einen Sohepunkt in der Geschichte des Reichstages, einen Sohepunkt aber auch in dem Wirken des Staatsmanes, auf dessen Schultern die ungeheure Laft der politischen Berantwortung bieser Weltenwende gelegt ist. Er wird dazu beitragen, biese Schultern aufs neue zu stärken, denn er hat dem Kangler die Gewißheit gebracht, bak Die Art, wie er die Reichsgeschäfte führt, ber Zustimmung auch der großen Mehrheit der Bertretung des deutschen Bolfes fich erfreut und awar insbesondere auch um der reinen und makellosen Weltauffassung willen, aus der ihm die Kraft zu seiner ungeheuren Arbeit im Dienste des Baterlandes quillt.

= Berlin, 6. Juni, Bu der gestrigen Rebe des Reichstanglers gegen die Piraten der öffentlichen Meinung sagt das freifinnige "Berliner Tageblatt": herr von Bethmannshollweg hat gestern im Reichstag jenen Kaatserhaltenden Damagogen, die gegenwärtig in Deutschland politische und andere Geschäfte mit bem nationalen Fahnen: tuch deden, den wohlverdienten und notwendigen Schlag versetzt, oder einen Juftritt, wenn man das lieber will.

Im parteilofen "Berliner Lofalangeiger" heißt es: Seit jenem unvergeglichen 4. Angust ift feine Sigung bes Reichstages so eindrudsvoll gewesen wie die gestrige. Der Mann, der seit fast Jahren die ungeheure Saft der Berantwortung trägt, die biefer Krieg dem Leiter der deutschen Politik aufbürdet, hat nicht um feiner Berfon willen, fondern um einer beiligen vaterländischen Pflicht gu genilgen. Berleumdungen gurudgewiesen, die gegen ihn gerichtet waren, weil fie den inneren Frieden ftoren und im Auslande falfche Borftellungen erweden und gefährliche Birtungen haben tonnten. Er hat es mit Kraft und Leidenschaft getan und er hat, als er in ein Wespennest griff, den Rat des Spruches befolgt, der vorschreibt, wie man solche Rester behandeln muß. So tann nur ein Staatsmann fprechen, wenn er bie feste Neberzeugung hat, daß sich hinter ber Maste, die er hezabreigen will, Ginfliffe versteden, die fo machtig find, daß fie ernften Schaben anrichten tonnen. Der Reichstangler bat ausbrudlich gefagt, bag er die vergiftenben Segereien feiner Bartei bes Reichstages zuschreibt und feine von tiefer Baterlandsliebe burdglithten Worte, mit benen er bie Jumutung zurudwies, daß er fich auf irgend eine Partei, nicht auf die gange Ration ftugen wolle, beweisen am besten, daß er mit diefer Rebe feine Zwietracht gwifchen ben Barteien bes Reichstages fren will.

Die "Freifinnige Zeitung" fpricht von einem fammenben Protest des Reichstanzlers gegen die Unterscheidung zwischen nationalen und anderen Barteien und das führende Zentrumsblatt "Gezmania", fagt, das gange beutsche Boll fiehe binter ben herrlichen Morten, von denen besonders bervorgehaben werden milfe, daß Deutsch= land mahrlich nicht um Frieden gu betteln brauche und ftart geming fei

und bleibe, einen ftarten Frieden ju erfampien.

dehobener M. 32. - jefzt zus. nur M. 16.50

von Albert Friedenthal mit Geleitwort von Ferd. Freiherr von Reitzenstein. 2 starke Prachtbände De geb., über 800 Seiten auf Kunstdruckpapier mit mehr als 1100 prachtvollen Illustrationen u. 48 zwei- u. mehrfarbigen Beilagen.

sehobener M. 32. – jetzt zus. nur M. 16.50

Kein Antiquariat, nur neue tadellose Werke!

Das Weib im Leben der Völker ist eine umfassende und erschöpfende Völkerkunde in populärwissenschaftlicher Weise geschrieben, wie sie in gleich prächtiger und mustergültiger Ausstattung noch in keinem Lande der Welt existiert. Es ist das großzügig angelegte Lebenswerk eines Gelehrten, Künstlers keinem Lande der Welt existiert. Es ist das großzugig angelegte Lebenswerk eines Gelenten, kinstiers und Weltreisenden, der in fast 30jährigem persönlichem Herkehr mit allen Völkern der Erde sein Wissen geschöpft hat. Von den Lappländern bis zu den Völkern des südlichsten Afrikas, vom fernsten Westen bis zum äußersten Osten hat der Verfasser die Länder durchstreift, die Völker kennen gelernt und mit ihnen gelebt. Ein Lieblingsgebiet seiner Forschung war das Weib. Von ihm erzählt er, wie er es fand bei den verschiedensten Völkern in seiner Entwicklung vom Kind zum Mädchen, zur Frau und Mutter; er berichtet von den Sitten und Anschanungen der Völker über das Weib, von ihrer Liebe, Treue, Untreue, ihrer Bildung u. ihren Gewohnheiten. Zu diesen frisch u, klar geschriebenen Darlegungen bieten die prachtvoffen u. seltenen Illustrationen, vom Autor zusammengestellt, eine notwendige u. interessante Ergänzung.

In über 1150 wunderbaren schwarzen und farbigen Illustrationen nach dem Leben,

zum großen Teile Bilder, die änßerst schwierig zu erlangen waren und der Oeffentlichkeit hier zum ersten Male vorliegen, werden die Prauen aller Rassen und Völker der Erde, in organischer und wissenschaftlicher Weise nach Erdteilen und Ländern geordnet, zur Darstellung gebracht. In der Hauptsache zeigt der ungemein reiche Bilderschmuck photographische Aufnahmen aus der natürlichen Lebensweise der einzelnen Völker. Die psychischen und physischen Eigenschaften des Weibes behandelt der Verfasser in der dem Künstler eigenen Art des amüsanten Erzählers, er ergründet die geheimsten seelischen Neigungen der Frau in einfachen, verständnisvollen und unterhaltenden Worten und schildert sie in allen ihren Fehlern und Vorzügen, gleichviel, ob sie der weißen, schwarzen oder farbigen Rasse augehört. – Das Werk ist das einzige Buch, das über alles, was "Das Weib im Leben der Völker" betrifft, Aufschluß gibt; es ist ein außerordentlich billiges und trotzdem überaus vollständiges Belehrungs-und Nachschlagewerk, an Hand dessen wir gleichsam die Welt durchreisen.

Zu beziehen durch die

Akad. Buchh. R. Max Lippold, Leipzig

bequeme Monatsrate von M. 2.-

Monatlich nur M. 2.-

Bitte ausschneiden n. im 3 Pf.-Umschlag einsenden! Unterzeichneter bestellt gegen Frankolieferung bei der Akad. Buchh. R. Max Lippold in Leipzig, "Das Weib im Leben der Völker" 2 Baude zusammen

- Bestellschein 1 -

für nur M. 16.50, anhlbar monatlich M. 2.-ab Lieferung. Erfüllungsort Leipzig.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Kriegskalender 1915.

6. Juni. Fortgang der Rämpfe an der Lorettohöhe. - Berlustreiche Angriffe der Franzosen bei Soissons und Bauquois. - Erfolgreiches Luftbombardement von Kingfton und Grimsby. Erfolgreiches Borgeben bei Rurichann, Kurtowiann, und Sambonifi gegen die ruffischen Stellungen. - Die verbundeten Truppen erstürmen Starzawa und überschreiten den Onjeftr. -Italienische Angriffe am Krn werden unter Berluften abgewiefen. — Neue Erfolge ber Unterseeboote. — Plünberungen in Mailand.

Badifche Chronik.

:: Karloruhe, 4. Juni. Am 31. Mai 1916 ift eine Befanntmagung betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnftoffen (Bolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Sanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Garnen und Geilfaben erschienen. Diese Bekannts machung, mit deren Infrafttreten die früheren Befanntmachungen B. M. 58/9. 15. KRA und 600. 1. 16. KRA aufgehoben werden, er= halt im wesentlichen nur eine im Interesse ber Bereinheitlichung gebotene Zusammenfassung ber icon bisher in Gestung gewesenen Bestimmungen bezüglich ber monatlichen Melbepflicht und ber Lage:buchführung für die genannten Gegenstände. Aenderungen, die fich gegenüber bem früheren Zustande als wünschenswert herausgestellt haben, find in der Sauptsache nur bei der Meldepflicht für Kunftbaumwolle Baftfafern, fowie Garne und 3wirne eingetreten. Die Berpilichtung zur Führung eines besonderen Lagerbuches ist für bie von bem Beraußerungs- und Berarbeitungsverbot ausgenommenen Baumwollspinnstoffe und Garne festgesett worden. Der Wortlaut ber Befanntmachung wurde in der "Bad. Presse" veröffentlicht, und ist außerbem bei den Gemeindes und Staatsbehörden einzusehen und auf den Rudfeiten ber Melbescheine abgedrudt.

Größingen bei Durlach, 6. Juni. Bei ber Bilegermeiftermahl wurde ber Stadtrechner Raufmann aus Schopfheim mit 36 gegen ? Stimmen gewählt.

(1) Mannheim, 6, Juni. Die Badijobe Gefellichaft für fogiale Sngiene wird am 18. Juni, nachmittags 3 Uhr, in Mannheim jum erften Male feine Ginung bes großen Ausschuffes abhalten, an welcher jedes Mitglied der Gesellschaft und sonstige Interessenten teilnehmen können. Auf der Tagesordnung stehen 3 Gegenstände: 1. Bortrag über Muttericaftsverficherung und Reichswochenhilfe (Referent Dr. med. A. Fifcher aus Rarlsruhe, 2. Familienversicherung und Schularztfrage (Referent: Stadtschulargt Dr. Stephanie in Mannheim), 3. Entschließung des Reichstagsabg. Baffermann, des Nationalotos nomen Professor Altmann und ber Mannheimer Merate Dr. Loeb und Dr. Mojes betreffend Befämpfung ber Geichlechtstrantheiten. Naberes ist durch die Geschäftsstelle der Badischen Gesellschaft für soziale Sygiene in Karlsruhe, herrenftrage 34, zu erfahren.

Dannheim, 6. Juni. Wie ber Polizeibericht melbet, machte eine 15jahrige Ausläuferin ihrem Leben im Redar ein Enbe. 3m Waldpart wurde die Leiche eines noch unbefannten Mannes aufge-

funden, ber fich erhängt hatte. Mannheim, 6. Juni. Gine egemplarifche Strafe fprach bas Schöffengericht gegen ben wegen Rahrungsmittelfalichung ichon porbestraften Mildhandler Friedrich Miles aus Beddesheim aus. Geine Milch wies Wafferzusath bis zu 13% auf und er wurde beshalb wegen porfählicher Rahrungsmittelfälichung ju 3 Monaten Gefängnis und 500 Mart Gelbitrafe verurteilt.

Comehingen, 5. Juni. Die Bufuhren jum Spargelmartt merben jest immer geringer. Geftern betrugen fie nur etwa 30 Bentner, bie zu einem Preise bis zu 70 Pig. abgesett wurden. Die Nachfrage war febr rege, so daß ihr die geringe Zufuhr nicht gerecht werden fonnte.

Baben-Baden, 5. Juni. Rach dem Jahresbericht des ftadtischen Schlachthofes hat die Bahl ber Schlachtungen im Jahre 1915 einen etheblichen Rudgang aufzuweifen. Während im Jahre 1914 16 945 Stud Bieh gur Schlachtung gelangten, waren es im Jahre 1915 nur 14 559 Stud. Die Berminderung bei den Schlachtungen geht hauptfachlich auf Die Schweineschlachtungen gurud; es wurden nabeju 3000 Stud Schweine weniger geschlachtet als im Jahre 1914. Auch die Fleischeinfuhr ift gurudgegangen. Der gesamte Gleischverbrauch ber Stadt Baben-Baben im Jahre 1915 betrug 1 409 400 Kilogr., was gegenüber bem Jahre 1914 mit 1578 630 Rilogr. einen Benigerverbrauch von 169 228 Rilo be-

Baben-Baden, 5. Juni. Die flaffenweise Aufhebung bes mit ber Oberrealichule in Baden verbundenen Realgymnafiums ift durchgeführt. Die Anstalt führt infolgebeffen jest nur noch die Bezeich nung "Oberrealichule."

Seopoldshöhe bei Müllheim, 5. Juni. 3m Commer 1915 erregten vielfach vorgefommene Liebesgabenpafetbiebftable auf bem Bahnhof St. Ludwig die Aufmertfamteit. Die Diebe murben in dem Bahnsteigschaffner Limon, im Bahnarbeiter Ruf, dem Sattler Groß und ber Chefrau Groß festgestellt. Ersterer erhielt nun 1 Jahr Gefängnis, Ruf 7 Monate, Groß 2 und feine Chefrau 5 Monate Gefängnis

: Stodad, 7. Juni. Rach furger ichwerer Rrantheit ift ber Borftand des Gr. Finangamis in Stodach, Oberfteuerinipettor Philipp | Augustenberg ift im übrigen ju jeber Austunft und Beratung bereit.

Fuchs, gestorben. Oberfteuerinspettor Fuchs ftammte aus Reuenburg; erreichte ein Alter von 54 Jahren. Im Jahre 1889 mar ber Berftorbene in ben babischen Staatsdienst eingetreten und zuerft in Mannbeim, dann in Pforzheim und Baben-Baden beschäftigt gewesen. Seit 1907 stand er an der Spite des hiefigen Finanzamts.

Mus der Fortimrittlichen Boltspartei.

= Seibelberg, 6. Juni. Gine am Sonntag hier abgehaltene Bertrauensmännerverjammlung ber Fortidritilichen Boltspartei faßte einstimmig die Entschließung, die Parteigenoffen aufzuforbern, bei ber Reichstagsersagmahl am 15. Juni ihre Stimme für ben nationalliberalen Kandidaten Geh. Rat Dr. Rieger abzugeben.

= Freibneg, 6. Juni. Am Sonntag fand hier unter bem Borfit vom Stadtrat Dr. Friedrich Weill in Karlsruhe eine jahlreich befuchte Banbesausichugfigung ber Fortidritiliden Boltspartei ftatt, welche die Politit der Reichstagsfraftion ber Fortichrittlichen Boltspartei einstimmig gut hief.

Aus der Mesidenz.

Karlsruhe, 6. Juni.

Sofbericht. Am Sonntag besuchten 33. KR. Hh. der Großherzog und die Großherzogin mit 3. A. S. der Großherzogin Quife ben Gottesdienft in ber Schloftirche. Montag früh begrüßten die genannten Sochsten Serrichaften einen durchfahrenden Bug benticher Austaufcverwundeter im Sauptbabnhof. S. K. H. ber Großherzog hörten im Laufe des gestrigen Tages die Borträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb, des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Dujch, des Geheimerats Dr. Freiherrn v. Babo und des Präfidenten Dr. v. Engelberg.

E Der Schönschreibunterricht in ben Schulen. Bur Pflege bes Schönschreibens hat das Unterrichtsministerium für die babischen Schulen eine besondere Berordnung erlassen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß der Schönschreibunterricht von besonderer Bedeutung ift. Die Lehrer haben besonders darauf zu achten, baf ben Schülern zu allem, was sie in der Klasse zu schreiben haben, stets die nötige Zeit gelaffen wird und daß jedes die Sauberfeit, die Genauigkeit und Gefälligleit ber Schrift gefährdende Schnellichreiben vermieben wird. In der Boltsichule und in den 5 unteren Klassen der Soberen Lehranstalten ist bei ben deutschen Auflätzen, die in allen Klaffen mit deutschen Schriftzeichen zu schreiben find, für die Schrift eine besondere

Fahrplanänderungen. Viem 8. Juni an wird der Bersonenzug 1431 Billingen-St. Georgen i. Schw. (Billingen ab 1.35 nachm.) von Donaueichingen ab geführt: Donaueichingen ab 1.00 nachm., Aufen ab 1.05, Grüningen ab 1.10. Alengen ab 1.16, Marbach (Baben) ab 1.21, Billingen an 1.26; weiter wie vorgesehen. Auf ber Strede Billingen-Donaueschingen verfehrt vom gleichen Tage an ber neue Berfonengug 1434 wie folgt: Billingen ab 12.14 nachm., Marbach (Baben) ab 12.20, Klengen ab 12.25, Grüningen ab 12.31. Aufen ab 12.26, Donaueschingen an 12.41 nachm.

64 Meber bie Berftenerung ber Erträgniffe notleibenber Bertpapiere hat bas Finanzminifterium aus Billigfeitsgrunden zugelaffen, daß die Erträgniffe ber Wertpapierforderungen an feindliche Staaten Körpericaften und Gesellschaften oder in Feindesland ruhender Wertpapiere bei der Beraulagung unberlicklichtigt bleiben dürfen, solange fie tatfächlich nicht eingezogen werden tonnen. Diese Bergunftigung wird nur bann gemährt, wenn fich ber Steuerpflichtige ichriftlich bereit erflärt, seinerzeit feine Steuererflärung ju berichtigen und bie hiernach ichuldige Steuer nachzugahlen, wenn die bem Bezug ber Binsen usw. entgegenstehenden Sindernisse später beseitigt sein werben, Borbrude für bie von ben Steuerpflichtigen auszustellenben Erfla-

rungen geben bie Steuertommiffare unentgeltlich ab. Keine Aufhebung ber fleischlosen Tage! Durch verschiebene Zeitungen gebt augenblidlich eine aus einem Berliner Blatte stammende Nachricht, wonach die Aufhebung der fleisch= losen Tage unmittelbar bevorstebe, weil diese durch die genaue Festsehung eines Wochenquantums Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung überflüssig geworden seien. Wie die "Oberrhein. Korresponenz" auf Erkundigung an zuständiger Stelle dazu hört, ift auf jeden Fall eine Aufhebung der fleischlosen Tage in Baben burchaus nicht beabsichtigt.

Bur Sicherung der Obsternte bat das Unterrichtsministerium an alle Schulbehörden eine Bekanntmachung gerichtet, in welcher ge ftattet wird, die Schüler ber 5 oberen Schuljahre, soweit eine Rotwendigleit besteht, gur Beihilfe bei der Obsternte in der gleichen Weise wie für die Teilnahme an den anderen Landwirtschaftlichen Arbeiten vom Unterricht an einzelnen Arbeitstagen gu befreien.

Pilze als Nahrungsmittel. In einem halbamtlichen Artifel "Karlst. 3tg." werben erneut Pilze als Nahrungsmittel empfohlen. Insbesondere wird es befürwortet, bag burch Schulen unter Führung von Bilgfennern Pilgmanderungen in pilgreichen Gegenden veranstaltet werben. Die Groff, landwirtschaftliche Bersuchsanftalt

§ Rahrungsmittelprufung. Im Laufe des Monats Mai murden 2860 Kannen Milch geprüft. Ferner wurden mehrere Lebensmittele proben erhoben und an die Gr. Lebensmittelprifungsstation abgeliefert. Beanstandet wurden: 11 Milchproben als gewäffert, 2 als geringwertig und 3 wegen hoben Schmutgehaltes. Wegen Berjands von Mild in schmuzigen Kannen wurden 2 Lieferanten und wegen Ueberschreitung der Milchochstpreise 11 Sandler bzw. Lieferanien angezeigt. Ferner gelangte ein Badermeifter wegen Bergebens gegen die Badvorschriften und ein Mengermeister wegen Berkaufs von Burst mit sehr hohem Wassergehalt — letzterer 4 mal — zur Anzeige

S. Berimeisterbezirtsverein. Am Samstag abend hielt im Saale des "Goldenen Adler" ber Wertmeisterbegirksverein eine Monats versammlung ab. Rach Eröffnung derselben durch den Borsigenden, herrn Wondraisched, und ber Erledigung ber geschäftlichen Unge legenheiten, referierte herr Schumann über die Arbeiten bes 99 zirksausschusses als auch über die derzeitige Lage auf dem Lebens mittelmartt. Sierüber entfpann fich eine lebhafte Aussprache, an welcher fich die herren Bach, Rohl, Wengel, Mai, Wondratiged und ber Referent beteiligten. — Rach bem erschienenen Rechenschaftsbericht darf die Finanglage des deutschen Werkmeister-Berbandes eine gutt genannt werden, trog der großen Anforderungen, welche die der zeitige Lage, an die einzelnen Kaffenzweige stellt. Das Bermögen ber Sterbetaffe beträgt 1915 14 174 828.24 M, hatte eine Bunahme Invaliden fonnten pon 421 863.— M erfahren. Bedürftige 166 414.30 M. Witwen 70 732 .- M erhalten, und Unterftützungen von Fall zu Fall wurden 56 498.50 M ausbezahlt. Die Berbandstoffe hatte 1915 eine Einnahme von 971 098.42 M, gegenüber einer Ausgabe von 941 775.40 M zu verzeichnen; an den Kriegsbilfsfond wur den 29 323.02 M überwiesen. Das Vermögen des Verbandes betruf am 31. Dezember 1915 3 727 893.20 M. Die Bertmeifter-Sparbant bilangiert mit 17 782.56 M. Der Jubilaumsfond mit 89 117 M.

D Abendfongert im Stadtgarten. Auf bas bei iconem Wettet heute abend von 8 Uhr ab im Stadtgarten stattfindende Konzert bet feuerwehrs und Bürgerkapelle wird hiermit nochmals aufmerklam gemacht. Bei ungunftiger Witterung fällt die Beranftaltung aus-Näheres im Anzeigenteil.

Die Befeitigung ber Anfammlungen bor ben Lebensmittelgeschäften.

+ Raelsruhe, 6. Juni. Um 2. Juni 1916 fand im Minife terium des Innern unter bem Borfite des Minifters eine Ber prechung ber Magnahmen ftatt, welche gur Befeitigung ber Un' fammlungen por ben Lebensmittelgeichaften zu treffen find. Solche Magnahmen tommen hauptfächlich für die größeren Städte in Betracht. Auf Grund des Ergebniffes biefer Beprechung werden vom Ministerium d. Innern den Kommunals verbänden Richtlinien für die zu ergreifenden Magnahmen, welche mit größter Beichleunigung in Bollgug gefest werben follen, mitgeteilt werben.

Um dies zu ermöglichen ift, wie an eine Korrespondens 311 dieser halbamtlichen Meldung berichtet wird, unter anderem ins Auge gefaßt worden, die Berteilungen ber Schlachtungen fo ju regeln, daß fich alle Metger baran beteiligen tonnen und bas durch möglichit viele Bertaufsitellen bem Bublifum für feine Einfäufe gur Berfügung gu ftellen. Weiterhin tonnen Die Rom' munalverbande aber auch den Kundenzugang einführen. Das heißt die Käufer muffen fich (abnlich wie in vielen Städten beim Brot- und Mehleintauf) bei einem Meger eintragen, bem dann ein gewisses Quantum Fleisch für seine festen Kunden zur Ber fügung gestellt würde. Die Ausarbeitung dieser Anregung bleibt dem Ermeffen der Kommunalverbande überlaffen.



Das Salz der Erde. Litauijder Bauernroman von Guido Rrenger.

Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. alle Rechte vorbehalten. (58. Fortsetzung.)

Der Robkojer Krug, den der Fremde nach 11/2 Stunden scharfer Wanderung erreicht hatte, lag gleich am Eingang des Dors fes; bequem genug, daß Gespanne drüben auf der Chaussee hals ten und die Ruticher auf einen Kornus ober ein Glas Bitter-

bier herüberkommen konnten, ohne die Gaule erft groß abzusträngen. Der Fremde ichien die Dertlichkeit genau zu tennen; denn er steuerte geradewegs auf das Haus zu und trat durch die niedrige Balfentur ein. Die Schänkstube mar fast leer; nur drüben in der Ede faß ber Brieftrager beim Glafe Bier und las die "Tilfiter Allge-

meine Zeitung". Der Wirt ftand hinter feinem Schenktisch und suchte leere Tlaschen zusammen. Als er die Tür geben hörte und den späten Gast erblidte, tam er eilig hervor und bot ben Abendgruß.

Der andere nidte furg.

"Geben Sie mir irgend etwas zu essen und eine Flasche Wein, wenn da fein follte."

"Kann der Herr haben. Ich möcht sagen — wenn ich ein

Tulpchen guten Mofel bringen möcht?" Meinetwegen. Aber fagen Sie - haben Sie hier nicht ein hinterzimmer, wo ich allein bleiben tann?"

'Ne Extrastub hätt ich wohl. Man — da sitt schon ein

Herr drin.

"Bielleicht such ich ben gerade."

Gein Gegenüber horchte auf; ftugte; bann zudte in ben leeren ausdruckslosen Mugen ein jaher Blig ber Erinnerung über lange Jahre hinweg.

"Erbarm sich — der Herr . .

Scharf hob der Fremde die Hand warnend; beschwichtigend. Und wieder das Lächeln.

Schon gut; wir verstehen uns. Sehen Sie jest nach bem Abendbrot. Und wenn der da drinnen noch nicht gegessen hat, für ihn auch gleich."

Der Wirt haftete zur Küche; der mit dem Sandkoffer betrat Hinterzimmer, ichloß die Tür forgfältig wieder. Aus der Sosaede erhob sich ein untersetzter eisgrauer Kerl.

"Ich habe Ihre Stimme icon braugen gehört." "Und Sie sehen, daß ich pünktlich bin."

"Der Wirt hat Sie wiederertannt?" "Anscheinend."

"Bar nicht nötig gewesen." "Salten Sie ihn nicht für ficher?"

Das doch. Die Ballen, die Sie von Berlin aus auf ihn umschreiben ließen, bat er hier in den Keller schaffen laffen." "Und er fennt den Inhalt?"

Frang Stramotnit ichüttelte ben Kopf.

"Das wär! Er ist nich dran gewesen. Ich habe ihm die ganzen zwei Wochen icharf auf die Finger gesehen." Rurz, halblaut, fast wortkarg hatten sie Rede und Gegenrede hingeworfen.

Armand Billaincourt stellte ben Roffer in die Ede, hing Sut und Mantel an die Zwille neben ber Tur; dann fette er fich nieber.

Sie schwiegen beide, saben fich nur bin und wieder fluchtig an. Und schwiegen noch immer, als der Wirt das Abendessen und die Flasche Mosel nebst zwei Gläsern brachte.

Dem Litauer schien es ganz in der Ordnung, daß für ihn mit aufgetragen murde. Er hob nicht einmal den Ropf, als er amischen den Zähnen sagte:

Machit nachher oben die kleine Stub für den herrn du recht, Paul. Bleibt ein paar Tage bei dir. Und Maul gehalten. "Rei, ich jabber gleich im ganzen Dorf von!" meinte ber Wirt pomadig.

Dann maren die beiden wieder allein.

Armand Billaincourt rührte wenig an; aber ber Koffat ließ sich nichts abgehen. Saurer Rumit — die Marthe machte ihn nicht besser. Und der Teufel mochte wissen, ob er ihn noch einmal fo in Rube murbe effen konnen.

Als er den leeren Teller beiseite ichob und nur noch ben Bein por sich hatte, tamen ihm die Gebanken.

Düster, aufpeitschend. Er ichob die Stirn zwischen die geballten Fäuste.

"Nächsten Montag versteigern Sie mir die Wirtschaft!"

Armand Billaincourt hatte eben wieder Malte von Ells gegenübergestanden und wie gelähmt der monoton fnarrenden und besehlsgewohnten Kommandostimme gelauscht, die mit ihrer nüchternen Difziplin jede Gegenwehr erftidte.

Jett ichraf er auf, aber er brauchte doch ein paar Sekunden bis er in die Gegenwart gurudfand.

"Berfteigern — nächften Montag? Weshalb benn?" "Hoppothekenzinsen zweimal nicht gezahlt. Ru is aus. Und die verdammten Hunde in Willischken machen sich 'n Kornauft

Der Franzose verstand das nicht. ; er überlegte nur fieber haft nach einem Wort, mit dem er ablenten tonnte. Schlieflich fiel ihm ein: -

"Aber Ihre Frau?"

Der hinter dem Tijch bledte die Zähne. "Was — meine Frau . . . foll sehen, wo sie unterfriecht. Aber ich - wo ich mit Schimpf und Schand vom Sof muß.

(Fortsetzung folgt.)

166 380

Morgen Mittwoch, 81, Uhr abends

mit verstärktem Orchester (12 Herren). Leitung: Kapellmeister Casella.

> Außergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Betistellen

M 9.50, 15.50, 19.59

23.50, 26.50 bis 49.-

Schlosskirche,

Freitag, den 9. Juni, abends 81/, Uhr

Kirchen-Konzert veranstaltet von Else Joos (Sopran) Hermann Post (Violine)

Theodor Barner (Orgel). Eintritt frei - Programm 10 Pfg. Am Ausgang der Kirche werden freiwillige Spenden zum

Besten des Roten Kreuzes, Abteilung der Kriegsgefangenen-Fürsorge entgegengenommen.

Stadtgarten.

Bei iconem Better -Dienstag, ben 6. Juni bs. 38., abends von 8 Uhr ab: ONZERT

Die Gintrittstarten berechtigen nur jum einmaligen Gintr Bei ungunftiger Witterung fallt bas Ronzert ans. aum einmaligen Gintritt.



Cie kaufen gut und billig

Karlspuhe, Kaisepstp. 187. Odeon - Sprechmaschinen und Schallplatten, Nadeln, Lauten, Guitarren, Violinen, Mandolinen, Zithern, Cellos, Accordeons (Ziehharmonikas). Trommeln, Klarinetten, Albums, Occarinas, Spieldosen, Flöten, Notenständer, Noten-Schulen.

Für unsere Soldaten : Mundharmonikas, Taschenlampen, Feuer-zeuge etc. Auf Wunsch Versand direkt.

Buchhaltung, Schreibmasch.-, Stenographie-

Shinidreib - Unterricht, Ranimanniides Rednen wird mit garantiertem Erfolg erteilt. — Anmelbungen an Lebrer Strauß, Kronen-firaße 15, III. B19250.2.1

Klavier-Unterricht! Belder Herr od. Frl. erteilt 2 bis 3 Kinbern Unterricht au Haufe? Angeb. m. Breis n. Kr. B19235 an die Gelchäfts-telle der "Bad. Breise".

Masseuse

Empfiehlt sich für jede Art Rafiagen, Sand- u. Fußpflege. Sprechjiunden 2—6 Uhr. 2.1 Aarl - Kriedrichftr. 6. 2.1 Sarl - Kriedrichftr. 6. 2.1

Ab 20. Juli Kaiserstr. 175, jetzig. städt. Laden. Madding util

in roh vorgedrehten Teilen aus vorhandenen SM-Stahlstangen, 48 mm Durchmesser, 2195a

vergeben Veifa-Werke Frankfurt a. M.

Heirat. Bessers, nettes, häuslich ersocienes Mädchen wünscht mit
besser, Geschäftsmann
nicht ausgeschlossen, in Bersindungen unter bindung zu treten, zweds späterer Seirat. Angebote unter Nr. B19268 an die Ge-ichäftsstelle der "Bad. Breffe".

Wurde bersehentlich auf dem Abmeldebürd, Heise der Abmeldebürd, Gebelftr., mitsgenommen. Die betr. Dame westenierbedden. Abzugeben dem Fundburd gegen Belohen 19239 dirichftr. 22. I.



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Dienstag, ben 6. Inni 1916.

65. Borftellung ber Abt. B (gelbe Rarten). Der fliegende Hollander.

Romantische Oper in drei Aufgügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Alfred Loren is. Szenische Leitung: Beter Dumas. Personen:

aland, ein norwegischer Geefahrer Cottfried Sageborn.

Anfang fieben Uhr. Abendiaffe von halb 7 Uhr an.

Ende gegen 10 Ubr. Große Preife.

Hentschattenater Handlungsgehilfen – Verband. Gröfter taufmännifch. Berein ber 2Belt.



Beidafteft. Cophienftr.33 Arantentaffe, Stellenber: mittlung, Rechtsschut,

Sparfaffe, Lefegimmer, Lehrlingsheim. Seute abend im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße 16|18:

Baterländischer Abend mit Bortrag des Herrn Stabsarzt. Dr. Arnsperger über 5 Monate mit dem Silfskreuger "Kronpring Bilhelm" im Itlantik u. Rückhehr in die Seimat. Der Borftanb.

Ifraelitische Gemeinde.

Offenbarungsfest. Juni Abendgottesbienst 72011. Juni Morgengottesbit. 9 II. Bredint 10 U. Rachmittags-Gottesdienit 4 Uhr. Abends Gottesdienit 8 Uhr. Juni Worgengottesdit. 9 U. Nachmittagsgottesdft. 4 Uhr. Abendgottesdienft 1020 Uhr.

Ifr. Religionsgesellschaft.

Jir. Religionsgejellichaft.

Bochenfett.
6. Juni Abendoottesdit., FeitesAnfang 9th Uhr.
7. Juni Morgengottesdit. 7th II.
Bredigt 9 Uhr. NachmittagsGottesdienit 6 Uhr. AbendGottesdienit 10th Uhr.
8. Juni Morgengottesdit. 7th II.
Rachmittagsgottesdit. 7th II.
Rachmittagsgottesdit. 7th II.
9. Juni Sabbat-Anfang 8th II.
10. Juni Morgengottesdit. 8 II.
Rachmittagsgottesdit. 6 IIhr.
Gobbat-Ausgang 10th Uhr.
Berttags Morgengottesd. 6th II. Nachm.-Gottesdienst 815 Uhr.

Erstes Karlsruher

Institut Kaiserstraße 128: Ermittelungen, Beobacht-ungen, Heirats- u. sonst. Auskünfte aller Art im In-B19278

Ab Offenburg: II. Juni

i.d. Allgäuer Alpen (Bayr. Hochgebirge). Schwarzwald - Bahn, Bodensee, Allgau 39. - (Dauer 2 Tage) M. 39. evtl. länger, einschließl. Eisenbahn, la Hotelsu. Verpflegung Heimreise einzeln und beliebig. Näheres durch Internat. Reisebureau Straßburgi. Elsaß. 2000a

vollfette Ware. Lebensbedürfnisverein

F Achtuna! Für getrag. Serrentleiber. Schube u. Stiefel gable bie bochften Breife. B18640 3.2

ochften Breife. B18640 3.2 Zimmermann, Durlacherftr. 75

Ledertreibriemen iber 100 mm Breite, **Lauft** oweit beschlagnahmefrei, jed Koften gegen igfortige Koffe Bosten gegen sofortige Rasse. O. Brockert, Diffelborf Hugeb. unt. Nr. D 6. 1257a ar Daube & Co., Rarlsrube i. B.

Edamer Bouda-Käle

vollsett Mt. 197.— Str.-Breis halbsett " 169.— freibl. nur in Bosten von 5 Zentner bis 200 Zentner empfiehlt E. Metzger, Rommission Bforgheim, Durlamerftr. 72. Fernfpredier 2456. Bion

Für gutgehenden Braneret= unsidant verden tüchtige, fautionsfähige

Wirtsleute auf längstens 1. Ceptember 38. gefucht. Angebote unt. 2202 an die Geichaftsftelle der "Bab. Preffe".

Todes-Anzeige.

Am Sonntag nachmittug um *1,1 Uhr ist nach längerem Leiden, aber doch unerwartet schnell, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fran Katharina Daum

geb. Rabolt

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, kurz vor ihrem 49. Geburtstage, sanft im Herrn entschlafen. Karlsruhe (Gervinusstr. 5), den 5. Juni 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen: Benedikt Daum

Sophie Daum

Anna Daum. Beerdigung: Mittwoch 2 Uhr. B19257

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meiner einzigen, innigstgeliebten Tochter, unserer guten Schwester, Nichte und Schwägerin

Elisabeth Fuchs

bewiesene herzliche Teilnahme sage ich tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Sophie Fuchs, Wwe. Karlsruhe, den 5. Juni 1916.

Trauer-Hüte in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205

HeiRluft- u.

Dampfbäder (irische, römische u. russische Dampfbäder).

Elektrische Lichthäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr u.Freitagnachm.3—8¹/₂Uhr. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit. Samstag bis abends 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Als Griat für Aupferkefiel: antogen geschweifte im Bollbab verginfte Waschkessel



in großer Auswahl, zu billigen Breisen empfiehlt 6088 J. Prölsdörfer, Karlsenhe, Sophienftr. 114.

Infolge dring. Bedarfs gable für gebr. Herren- und Damentleiber, Uniformen, Schuhe, Stiefel ufw., alte gabngebisse u. Goldiadien die höchst. Breise Angebote erbittet 700 Weintraud, Aronenstr. 52. Telephve 18747.

Beidelbeeren !!!

Suche guten Abnehmer für äglich 5—10 Bir. frische aus rleiene Gebirgs- 11. Wald veidelbeeren ibater auch him eeren u. Brombeeren. Die enigen, die Körbe und Kassa Johann Bofchert, Birtichaft Deutschen Raiser", Beterstal (Renchtal).

Derfauf wegen Geschäftsausgabe, de der Besitzer im Kriege ge

allen ift, einen Poften Alingelberger u. Glevner

Jg. Schmälzle, 6140 Ottersweier (Baden).

Schneiderin mpfiehlt sich ins Haus. Bähringerftr. 40, II. r

Rauf-Gefuche Kochkiste

Gine gebrauchte noch aut erhaltene Iteil., für ca. 5 Fer-fonen zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisangabe unt. B19248a. d. Geschäftsst.d., Bad. Presse" Ju faufen gesucht: Damen-ftiefel. Größe 38—37 u. 41. Angebote unter B19282 an die Geschäftsst. d. "Bad. Kreffe".

Beir. Anaben-Anglige von 4—5 Jah. 311 faufen gef. Angeb. 11. Vtr. B19255 an die Geschäftsstelle d. "Bad.Kreffe".

Zu verkaufen Diwans,

von 36, 42, 50 Mf. an. Dejfins von 60 Mf. an. R. Köhler, Schüßenstr. 25. Bol. ichon. Bertiko.

pol. extra groß. Trümo, maji Kirjaho., pol. extra großer Sarant mit Bäjdeabt., groß Behnfeffel, mit Armitusen antite icone Uhr (Biebermeier) feldgr. Waffenrod, fehr zu berkaufen. B19277 H. Sonntag, Kommissionsg., Lessingstraße 17, im Hos.

National-Registrier-Kasse, w. Anschaffung einer größeren billig **an verkaufen.** Angeb unter Ar. B19214 an die Ge schäftsstelle der "Bad. Bresse" Jahrrader mit Freilauf, bon 40 Wit. an wie neu, sowie samtl. Repara-turen und Ersasteile zu den

Hemmerlein, Gerwigftr. 20, im Sof Mähmaschine! noch neu, sehr billig abzugeb. an K. Bilhler. B¹⁹⁷⁹ Waldhornfir. 33, III. B19210 Uhsandfir. 24, II.

billigften Breifen.

in ichöner Auswahl bon A 120.— an verkaufe zu billigen Kreifen begen bebortehendem Umaug.

Hörügel-Harmonium

Pianohaus Johs. Schlaile, ab 1. Juli Rniferftrage 175, jest Stäbtifcher Laben. Gut erhaltenes

Tafelflavier ift billig zu verfaufen. 1947a Gartenftr. 58, 3. St. T.

Rüchen-Ginrichtung, 2 Schreib-pulte, Schreibtiche, Flurgarbe-roben, Glasschrant, ein- u. zwei-turae Schränte. Biebenhader

roben, Glasigrant, ein- 11. zwei-türige Schränfe. Küchenhoder, Boltsergarnit. Triumphtühle, Kopierpresse, Waschtische, Aus-ziehtische, Nachttische, Iompl. 11. einzelne Betten, ein Bettfiellen nn. Matrat., Gefretär, Vertifo, Schlassofia, Tische, Waschmange Rähmaschine, Bilder, Spiegel, Uhren, Buffet, Bodenteppiche n. sonstige berschiedene Möbel billig zu verfaufen. W19276

Reuham, Lammftrafe 6, im Bof. An- und Bertaufsgeiciäft.

Bioline, 1 gut eingespielte, mit gangem Boben ift billig gu verlaufen. Bo, zu erfragen unter Ar. B19256 in der "Bad. Br.". 2.1 Saft neue Bettlade mit Rot, gt. Matrabe, Keil, 1 Waschisch mit 2 Schubl. u. 1 Handtuch-itänder entbehrlichteitshalber preiswert zu bertaufen — bon 1-1-1/-3 Uhr. 219262 Karifiraße 6, 5. Stod.

ståndeh. billig abzugeb. Bior Wielandistr. 20, pari.

Ca. 200 Biergläser 0/3 u. 5/20, ein icon. Küchenschrant zu berkaufen. VI9268 Käb. Zähringerfte. 68 im Lad General IIase

D. R. Sch. R.) 14 M. alt, 13 Bfd. diwer, wegen Blutwechfel au rtaufen. Breis 15 Mf. ertaufen

Offene Stellen

Tüchtiger In Werkstattschreiber flott im Stenographieren und mit Schreibmaschine bertraut, fosort gesucht. Meldungen an Arnold Biber, 22070 Bforzbeim.

Elektromouteure für Hausinstallation gesucht. Wilhelm Lipp, Leffungftr. 47, leftrotechn. Inftallationsg.

Schuhmacher für feine Magarbeit jofort gesucht. Briefl. Anfrage erbet.

an K. Bühler.

M. Tiichtiges Bufettfraulein, Restaurationsköchin, ig. Kellnerinnen, einf. Zimmermädden, Saus- und Rücken-mädden sof, ges. Frau Anna Höffer, Zähringerstr. 8, II., ges werdsmäßige Stellenbermitt-lerin. 319287

Entzückend ausgeführte kompl. Kinderbetten

39.-, 43.-, 47.-, 52.-, 56.- bis 95.-. Betten: Buchdahl, Haisepstr. Spezialhaus Buchdahl, Fernruf 1927.

W. Sg. Köchin,
Küchenmädchen,
jg. Hansburrchen
jofort gesucht.
Tofer Wolfarth, Herrenstraße 27, II., gelverbsmäßiger
Stellenbermittler.

Büglerin

für Stärfewäsche, welche ins Haus kommt, gesucht. Ju refrag. u. Nr. 6279 in der Ge-schäftsstelle der "Bad. Presse".

Suche eine einfache, ältere **Ber on**, die fochen kann, aur Führung einer einfachen Küche. Mäh. B19271 Krensftr. 16, 2. St.

Saubere Butfrau für bor- u. nachmittags einige Stunden gesucht in dauernde Stellung. 6275 Raiferallee 79, parterre.

Sand. Buhirau für dauernd B19260 Körnerftrage 14, H.

Stellen-Besuche Gebildete junge Frau,

musikalisch, mit schöner Sand chrift, sucht für die Rachmis tagsstunden Beschäftigung bei älterer Dame als Gesell-ichafterin, Brivat Setret. 2c. Angebote mit Gehalts-Angade erbeten unter Nr. B19216 an die Geschäftsstelle ber "Bad.

Gefunde, junge Fran würde ein Kind stillen, auch auswärts. — Angebote unter Kr. B19269 an die Geschäfts-stelle der "Bad. Presse".

Bu vermieten

5, 2 u. 13immerwohnung find Leopolbfix. 13. Ferner 4 Zimmer m. Bad, Balkon n.j.w. Schillerfir. 48 zu ver-mieten. Näh. daselbst. B19228

Freundl, 2 Zimmer = Man-farben-Wohnung mit Küche und Keller per 1. Juli au ruhige Leute zu vermieten. Kaiferstr. 225, zu erfragen im Bilderladen. B19249.8.1 Durladerstraße 58, 4. Stod, ist eine 2 Zimmer-Abhnung für 1. Juli zu vermieten. Räh. Andolfite. 9, 2. St. B. 10029

Mearienftr, 61 ift 3 Zimmer. wohnung. Gas, Bafferflofett, eleftrifc. Treppenbeleuchtung billig zu vermieten. B19274 Räh. 8. Stod daselbit. Andoliffer. 9,

3 Jimmer-Wohnung auf Juli zu vermieten. B192 Näh. Bdhs. 2. Stod. Manfarde nur an Serrn fof. 1319261 Stariftr. 6, 5. Gt.

einschl. Dienstag.

Waldstraße.

Schauspiel in 3 Akten mit

6212.3.8

sowie der übrige reichhaltige Spielplan.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Das Stenerkompromifi.

Bon Ludwig Haas, M. D. R.

= In der Presse und noch mehr in Privatgesprächen wird das Steuerkompromig einer lebhaften und wenig gunftigen Rritif unterzogen. Es wird allerdings auch unter den Parteien, die das Kompromif gefchloffen haben, feine geben, die jedes der neuen Steuergesetze mit reiner Freude begrüßen wird. Sicher ist, daß gegen die Erhöhung ber Bost- und Telegraphengebühren, gegen ben Frachturtundenftempel, gegen den Warenumfatftempel und gegen die Erhöhung der Tabakbesteuerung vom Standpunkt liberaler Steuerpolitit aus Bedenken bestehen; ficher ift auch, daß in Zeiten normaler Finanglage, also vor dem Kriege, einzelne diefer Steuervorschläge taum diskutabel gewesen wären. Tropdem wird, wer die vom Reichstag zu losende steuerliche Aufgabe vom Standpunkt der politischen und finanziellen Notwendigkeiten aus prüft, das Kompromiß als ein brauchbares und, wie die Machtverhältniffe im Reiche zwischen Burdesrat und Reichstag und im Reichstag zwischen ben Parteien gelagert find, als ein in anderer Weise nicht zu schaffendes Gesetzgebungswert betrachten.

Wer Kritit übt, soll sich zunächst die Frage vorlegen, ob er persönlich die Berantwortung dafür hätte übernehmen wollen, daß in dieser Zeit, mitten im Krieg, die von der Regierung gesorderten Summen nicht beschafft werden. Zedem Einsichtigen müßte es flar sein, daß ein völliges Scheitern der Borlage ein politisches Unglück und in der Wirkung auf das seindliche und neutrale Ausland und in der Misdeutung durch unsere Gegner mehr als unheisvoll gewesen wäre. Man mag Betrachtungen darüber anstellen, ob man nicht besser ohne Gesährdung der Finanzlage mit allen neuen seuerlichen Unsorderungen die Zewernorlagen eingebracht hatte, aus Grünzben, die sicher viel sür sich haben und die in England zu viel weitergehenden Gesehen gesührt haben, war es nicht mehr möglich, neue Steuern zu vermeiden, wenn man nicht das Reich dem Verdachte

sinanzieller Unsähigkeit aussetzen wollte.
Gewiß wird jeder, der sich mit steuerlichen und finanzpolitischen Dingen beschäftigt, von seinem Standpunkt aus sagen können, wie man die notwendigen Beträge in besserer Beise hätte ausbringen können. Rühlich wäre aber, wenn er sich überlegen würde, ob er für seine Gedanken die Zustimmung des Bundesrats und einer Mehrheit im Reichstag gefunden hätte. Auch darüber sollte man sich klar sein, daß, wenn Summen ausgebracht werden sollen, wie sie jetzt und erst recht nach dem Kriege ausgebracht werden müssen, eine Steuergesztzgebung, die in allen Einzelheiten jeder Kritik standhält, nicht mögslich ist.

Es wird vielfach behauptet, daß das Kompromiß zu viel indirekte und zu wenig direkte Steuern bringe. Diese Behauptung ist unbegreislich und wird überhaupt erst annähernd verständlich, wenn man bei der Berechnung das Ergebnis der Kriegsgewinnsteuer einsach außer Betracht läst. Man scäht das Ergebnis aus der Besteuerung des reinen Bermögenszuwachses auf etwa 2 Milliarden. Dazu kommt dann noch der Ertrag aus dem Teil der Kriegsachgabe, der nicht vom Bermögenszuwachs, sondern vom Bermögen selbst genommen wird; selbst wenn man also das Ergebnis der indirekten Steuern noch so hoch veranschlagt — die neuen Steuern sollen, abgesehen von der Steuer auf Kriegsgewinne, 750 Millionen Mark erbringen —, so ist doch außer Frage, daß unendlich viel mehr auf direktem Wege aufgebracht wird.

In sehr erheblicher Weise wird der während des Krieges entstandene Bermögenszuwachs steuerlich erfaßt. Wenn man weiß, daß sich hierdurch allein weit höhere Summen ergeben, als durch alle ans deren Steuern zusammen, so entspricht schon dadurch das Geseggebungswert ben Bünichen weiter Kreife unferer Bevolferung, und wie ich glaube, ben Grundfagen ber Gerechtigfeit und ber Moral. Die Besteuerung des Kriegsgewinns und des Bermögenszuwachses überhaupt war unerläglich. Das Bolf brachte während des Krieges ungeheure Opfer an Blut und Gut. Die Eltern haben ihre Gobne, die Frauen ihre Manner gegeben. Die wirtschaftliche Erifteng von vie-Ien, die unter ben Fahnen stehen, murbe geschäbigt ober gang gerftort. Da ist es wahrlich gerecht, daß der, der während des Krieges setn Bermögen vermehren fonnte, bem Baterlande von bem Bermögens guwachs Steuer bezahlt. In diesem Bermögenszuwachs ist oft ber Gewinn aus anständiger und wertvoller Arbeit enthalten. Tropdem hat das Baterland einen besonderen Anspruch auf diesen Gewinn; die Opfer der anderen begründen diesen Anspruch. Oft ist aber auch in diesem Bermögenszuwachs umfauberer und verächtlicher Gewinn enthalten, und wenn die Leute jest bezahlen muffen, die aus der Not des Landes und des Bolkes Kapital schlagen wollten, dann ist das gut und recht. Die neuen Millionare beburfen feiner garten Rudsichtnahme. Man muß schon üble Kriegslieferantenmoral besitzen, um die Auffassung zu vertreten, daß diese Besteuerung gegen Treu und Glauben verstoße, weil man die Berträge mit dem Fistus ohne Riidficht auf die Steuer talkuliert habe. Das Bolt hatte es nicht begriffen, wenn man diese Gewinne steuerlich nicht erfaßt batte. Richt nur aus Gründen der Finanzpolitik, sondern vor allem als Aussluß

der Staatsmoral war diese Steuer notwendig.

Daß es den Bemühungen der Fortschrittlichen Volkspartei gelang, über die Kriegsgewinnsteuer hinaus eine Besteuerung des Bermögens selbst in das Gesetz einzusügen, sollte man mit Genugtung begrüßen. Man darf ywar nur ganz im Geheimen sogen, daß eine Bermögenssteuer geschäffen wurde. Denn die dundesstaatlichen Finanziminister haben sich auf ermögenssteuer nicht ernelassen.

mindert hat, wird besteuert. Die Finanzminister sagen nämlich, daß normalerweise ein Vermögen sich während des Krieges um 10 v. H. vermindern müste. Hat es sich nicht vermindert, so seinen diese 10 v. H. dürfe das Reich Steuer nehmen. Man kann auch so konstruieren und damit sein Gewissen dernchigen. Dem schlichten Verstande stellt sich die Sache aber so dar, daß jedes Vermögen besteuert wird; steuersrei bleiben nur die Vermögen, die sich während des Krieges um 10 v. H. gemindert haben.

Es spricht manches dafür, Bermögen, die sich um mehr als 10 v. 5. gemindert haben, nicht zur Steuer heranzuziehen. Wer Anstoß daran nimmt, daß dadurch sehr erhebliche Vermögen steuersrei bletben, der vergesse nicht, daß die Bundesstaaten und die Gemeinden auch Steuern erheben.

Es darf überhaupt nicht verkannt werden, daß die Bedenken der Bundesstaaten und einzelner Parteien gegen eine reine Vermögenssteuer des Reiches nicht einer theoretischen Rechthaberei, sondern zum Teil auch guten und ernsten Gründen entspringen.

Auch die Bundesstaaten und die Gemeinden müssen mit gewaltigen Steuersorderungen, die der Krieg notwendig machte, hewortreten. Die Finanzminister, die Bürgermeister und Stadträte sind in schweren sinanziellen Sorgen, und es ist begreistich, daß sie die Steuerquessen, die die jetzt ihnen übersassen waren, nicht dem Reich übersassen wollen.

Man sei sich auch darüber flat: Es gibt eine Grenze der Beftenerung der Bermögen und ber Einkommen; und felbst eine sozial bemofratische Mehrheit batte ben volkswirtschaftlichen Mut nicht, alle die Summen, die wir jest und nach dem Kriege brauchen, nur auf dem Wege direfter Steuern aufzubringen. Den Mut - es fet bas ohne Vorwurf gesagt, weil ich das Schwergewicht des Programms und die inneren Schwierigkeiten der Sozialdemokratie kenne — hat nur eine Minderheit, wenn die Mehrheit die Arbeit leiftet, die notwendig ift. Es wird nach bem Kriege allerdings unerläglich fein, daß die Bundesstaaten es zulassen, daß das Reich auch auf Bermögen und Gintommen greift. Der Anfang ift mit der jegigen Bermögenssteuer gemacht; mit ihr ift eine Bresche in ein altes Pringip geschlagen, bas wir nie anerkannt haben und bas bei ber jetigen Finanglage auch von seinen gaben Berteidigern nicht mehr erhalten werden tann. Eine grundlegende Umgestaltung des Berhältnisses zwischen der Besteuerung durch das Reich und die Bundesstaaten läßt fich nicht vermeiden. Die Aufgabe ift ichwer; aber fie muß gelöft werden. Die Reform muß jedoch in einer Weise erfolgen, daß die Bundesstaaten steuerlich leistungsfähig bleiben und nicht einfach Kostgänger des Reiches werden. Man flage nicht in bemagogischer Weise die an, die die Bundesstaaten auf steuerlichem Gebiete gegen das Reich verteidigen. Es handelt sich um ein Stüd wertvoller beutscher Kultur. Wir sind ein einiges Reich; aber mir haben Gott sei Dank bis jest unser selbständiges bundesstaatliches Leben und unsere einzelstaatliche Eigenart erhalten konnen. Darin liegt viel Kraft; sie fam zum Ausdruck in der Arbeit des Friedens; sie hat sich auch taufendfach im Kriege bewährt. Der Preuße soll Preuße, der Bager Bayer und der Badener Badener sein und bleiben. Wir wollen nicht von Berlin aus uniformiert werden; die Bundesstaaten sollen das Mag von eigener Kraft behalten, ohne das eine selbständige Kulturentwicklung nicht möglich ift.

Nun wird gelegentlich gelagt, daß man die große Auseinandersetzung, die große Reform schon jetzt hätte schaffen müssen. Es wurden nicht nur Liebenswürdigkeiten über Helfferich gesagt; man vermisse die großen Gedanken — Geheimratsarbeit! Das sind ungerechtsertigte Behauptungen, die klug klingen und doch dumm sind. Eine grundlegende Reform wird erst möglich sein, wenn der Krieg beendigt ist und wenn sich der künftige Geldbedarf überblicken läht. Bor allem aber muß die Schätzung der wirtschaftlichen Zukunftsmöglichkeiten möglich, die Wirtschaftspolitik und Stellung des Reiches in der Welt in seinen Richtlinden überschar sein, bevor die grundlegende Reform in Angriss genommen werden kann. Daß auch mitten im Krieg einer völligen Umgestaltung der Steuergeschgebung praktische Schwierisseiten unüberwindlicher Art entwegenktehen, wird oft übersehen.

Daß die Parteien, die man vor dem Kriege — wir hörten es nie gerne — die bürgerlichen nannte, die neuen Steuern gemeinsam bewilligen, darf nicht der Anfang einer gegen die Sozialdemokratie gerichteten gemeinsamen Politik sein. Das war nicht die Tendenz des Krom-promisses. Die "bürgerlichen" Parteten hatten es begrüßt, wenn die Sozialdemokratie sich zur Mitarbeit entschlossen hätte. Die Sozialdemotratie hat fich im Kriege start auf den Boden realer Tatsachen gestellt; thre Mehrheit hat bewiesen, daß, was wir schon vor dem Kriege immer wieder betonten, auch ihre Arbeit dem Baterland gilt; es müßte einer schon ein recht kleiner, engherziger und engköpfiger Politiker sein, wenn er den Frieden mit dem Kampf gegen die Sozialdemofratie in ben alten Formen und Methoden und mit den alten Argumenten beginnen wollte. Da nun aber die Sozialdemokratie sich nicht entschließen konnte, ihren grundfählichen Standpunkt in der Steuerfrage aufzugeben, war eine Berständigung unter allen übrigen Parteien notwendig. Eine Behandlung ber Steuern unter parteiaktischen Gesichtskunkten mare ein Unrecht am Baterlande gewesen. Bei dem ungeheuren Gestobedarf des Reiches jeht und nach dem Kriege sind, wenn überhaupt etwas geschaffen werden foll, Kompromisse unerläglich; jede Partei ist zu Jugeständnissen gezwungen. Der Bersuch, sich abseits zu halten und die anderen Parteien nachträglich als die Gunder im Lande ju verschreien, wäre eine nicht gerade auständige Politik; es wirden auch die anderen Parteien wohl kaum fich darauf einsassen, fich als Sündenbod herzugeben. Umibersehbar aber wären auch für die parlamentarische Entwidlung die Folgen, wenn die Bollsvertretung, weil ihr ber Dut ber

auswärtigen und der inweren Politik notwendig: thr Ergebnis des striedigt den, der die Politik als die Kunft des Möglichen betrachtet. Der Krieg tostet Milliarden über Milliarden; ein politisches Kind mag sich dem Glauben hingeben, daß für die steuerlichen Folgen des Krieges ein Weg gesunden werden könnte, der schwerzlos und in allen Einzels heiten vollswirtschaftlich unbedenklich wäre. Das deutsche Bolt ist politisch und ökonomisch gebildet genug, um die Notwendigkeit dieser Lasten zu begreisen; unbegreissisch wäre ihm aber gewesen, wenn man Deutschland, das seit August 1914 Unendläches geleistet hat, durch ein Verfagen seines Parlaments zum Gespötte der Welt gemacht hätte. Aus solchen Erwägungen ist unter Zugeständnissen von rechts und links das Steuers sompromis geworden. Es hat, das läßt sich nicht leugnen, die Schönsheitssehler aller Kompromisse. Doch sind wir voll Vertrauen, daß es sich als ein Werf erweisen wird, dessen Grundlagen geiund sind und von guter Tragfähigkeit.

Personalnadjridjten aus dem Bereiche des 14. Armeetorps.

Böttlin, Maj. im Komdo. d. Schutzruppen im Reichs-Kol-Amt, aus diesem auszeschieden und im Gren.-R. Nr. 110 angestellt. — Graf v. Vismard, Maj. a. D., zuleht à l. s. d. 1. Garde-Drag.-Regts., jeht Bats.-Kom. im Landw.-Jnf.-R. Nr. 111, d. Charafter als Oberstlt. versieben.

Befördert: zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: der Fähnrich Schlicke im Inf.-Regt. Kr. 114; Fieser, Oblt. d. Landow. a. D. (Freisburg), zuleht Lt. d. Landow. Feld-Artl. 2. Aufgeb. (Freiburg), jeht im Feld-Artl.-Rogt. Kr. 14, zum Hauptmann; zum Oberleutnant: der Leutnat d. Kes.: Gutting d. Inf.-Regts. Kr. 114 (Karlsruhe), jeht im Regt.; zu Leutnants d. Kes.: v. Keuenstein, Schmitt, Georg (Heidelberg), Pichl (Kastat), Bizeseldwebel im Ins.-Regt. Kr. 111, d. Regts., Lizeseldwebel Mengis (Freiburg). Den Charafter als Major hat erhalten: Hauptmann v. Hartmann d. Kes. a. D. (IV Berlin), zuleht in d., Kes. d. 2. Garde-Regts. z. F. (Lörrach), jeht zugeteilt d. Landst.-Ins.-Ers.-B. Schwedt (III. 29). Keuter, Oblt. d. Landow. a. D. (Karlsruhe), zuleht d. Landow. Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jeht beim Gesangenenlager Ingolstadt, zum Hauptmann. Befördert zum Obersleutnant: der Leutnant d. Kes. Grahmann d. Telegr.-Bats. Kr. I (Mannheim), jeht b. Funder-Komdo. 106.

Genennungen, Beriehungen, Juruhelehungen etc. ber etatmähigen Beamten ber Gehaltstaffen H bis K, sowie Ernennungen, Berfehungen ufw. von nichtetatmähigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh Saufes, der Justig und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Maschinenschreiberin Marie Knorpp Witwe geb. Ruf beim Landgericht Mannheim

In Ruhestand versett:

Gerichtsvollzieher Julius Kinzer beim Amisgericht Mannheim seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährige treugeleisteten Dienste.

Aus bem Bereiche bes Großh. Ministeriums bes Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestent: Maschinenwärter Balentin Steinbacher bei der psychiatrischen rif in Seidelberg

Klinit in Seibelberg.

Beamteneigenschaft verliehen:

ber Wärterin Lina Kochendörser bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg.
Entsassen auf Ansuchen:

Wärterin Mathilde Kempf bei der psychiatrischen und Nervens klinik in Freiburg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfülle:

2. Juni: Otto Pezoldt, Buchhändler, Chemann, alt 55 Jadre.

— 3. Juni: Anna Ofiander, Witwe des Obersteutnant a. D. Moof Ofiander, alt 66 Jahre; Barbara Horst, Chefrau des Magaziniers Christian Horst, alt 65 Jahre. — 4. Juni: Kath. Daum, Chefran des Schlossers Beneditt Daum, alt 48 Jahre; Adolfine Schmid, Ehefrau des Privat. Gustav Schmid, alt 64 Jahre. — 5. Juni: Kart Heller, Malexmeister, Chemann, alt 64 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
Dienstag, den 6. Juni. 1/43 Uhr: Emilie Baumann, Schlossescheffenu, Lachnerstraße 14. — 3 Uhr: Anna Ofiander, Oberstelleutnants-Witwe, Viktoriastraße 8 (Feuerbestattung). 1/44 Uhr: Karl Lind, Kaufmann, Jirkel Nr. 27.

Wasserstand des Mheins.

Schusterinsel, 6. Juni morgens 6 Uhr 2,95 m (5. Juni 3,02 m)
Keht, 6. Juni morgens 6 Uhr 3,82 m (5. Juni 3,67 m)
Raxau, 6. Juni morgens 6 Uhr 5,39 m (5. Juni 5,05 m)
Rannheim, 6. Juni morgens 6 Uhr 4,48 m (5. Juni 4,27 m)

Dergnügungs= und Dereins=Unzeiger. (Das Rähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfeben).

Dienstag, den 6. Juni Deutschn.-Handlungsgehilsens. Baferld. Abd. Bortrag. Saal 3, Schrends. Junglib. Berein. 1/49 Uhr Stammtisch im Arosodik. Stadtagrien. Uhr Konzert der Levermehre, v Mürgerfanelle.



menschirm-Ausstellum

Heupel, Strassburger Schirmfabrik, G. m. b. H.

in unserer Filiale 201 Kaiserstraße 201, Karlsruhe.

Regenschirme in erprobten Spezialqualitäten.

Tüchtiger

Herren-Frisenr

auf 15. Juni gesucht. 6115 Kley, Frisenr,

Gesucht

ein tüchtiger

-2 Gijendreher.

Werkzeugfabrik Reishauer A.G.

Wir inchen für möglichst balbigen Eintritt 2176a

20 Fabrikarbeiter

bei 8 ftund. Arbeitszeit und gutem Rohn.

Elektro-Chem. Fabrik "Matrium

Bad. Rheinfelben.

lide. Schloffer

und Dreher

178a gefucht. 2. Schnellpressensabrik A.-S.

Beibelberg.

gesucht.

Gebrüder Hüglin,

G. m. b. S., Weingroßbandla., Freiburg i. Br. 2186a

Tüchtige, durchaus felbständi

Wickler.

für dauernde Beschäftigung bei hobem Lohn sofort gesucht.

A. E. G. Mannheim,

3mei tüchtige

werden gejucht bei

Q 7, 10.

Bipfermeifter Müller,

Ettlingen, Rheinftr. 48.

Tüchtiger, zuberläffiger

per sofort gesucht. 6171.2.5

Branerei

Rarlsruhe:Mühlburg.

Gesucht

mit läng. Bragis in einfach.

u.hf. f. auswärts. Engros. ich. zum 1. Juli. Maichinen. hr. u. Stenogr. verlangt.

Angeb. mit Zenanisabi. u. Gehaltsjord. unter

ft. u. Gehaltsture. 2193a an die Geichäftsft

Beiköchin

gegen gute Bezahlung fofori

KaffeeLuispold,

Pirmaiene (Bfalg).

ontoristin

2150a,2.2

1 Bleilöter und

Spazierstöcke neuesten Genres.



Gebrüder

Hoflieferant

Wir empfehlen:

Marmelade Erdbeer Johannisbeer

Apfelgelee Zweifrucht Vierfrucht etc. per Pid. 60 Pig.

Frischobsi per Pfund 50 Pfg. Gemischte

per Pfund 40 Pfg. Ganze Eimer können

Wir vorläufig nicht mehr abgeben. 6263

Sanilabahshorde hönberger, Rülzheim,

auf-Gefuche

itarre an faufen gefucht. Mandoline aufau

en au kanfen ge Ingebote mit Prei

verkaufen

Biifett, groß, eich. Auszug- u.and. Tische, eiten, Kinderbetten, rmatraben, Federbett. grantenils, einf. Sofa grantenils, einf. Sofa tentila, Schreibtijde, Stühle nifertritt. Gaszuglampen, affelei. Wabag. u. Nufb. deritanerstuhl, Gartenitüble tunter Kiegerinkle Nade

Blumentijch u. Ständer, ol mit Spiegel, bergoldet, gelschrant, 1 Nähmaschine Blebermeier Sessel, Steinftrafte 6.

lailherd ohne Schiff billig Morffer. 22, 1. Stock.

Berren- u. Damensahrrad Diberie größere u. fleinere

leere Fässer du vertaufen. 2205a Brudfaler Schuhfabrik

b. S., Bruchfal. Rinderwagen, berfaufen. Götheftraße 50, 1. Gtod.

dwerhall. Kinderwagen Blümerstr. 18. IV, bei Koch.

mitie Leuchter vom 16. in intile Leuchter vom 16. intile Leuchter vom 16. in intile Leuchter vom 16. i olaun.weiß Rleid Regemmautel 7. Mäbdien

Leppelbitr. 1a, IV. thaltenes Herrenrad olbhornfir. 64, 11.

Pinscher All Destauten. 34 nertauten. 0 6251

O 6251

Gebraudies Herrenrad Torp.-Freilauf, gut erbalt. g zu verkaufen. B19288 Gerwigstr. 8, 3. St., r.

Herren-u. Damenfahrrad gen Räumung billig abzug 19281 **Jähringerstz, 37,** l

Gaszuglampe bereits neu (Grätinbr.), sowie eine Küchenlampe 3. bertaufen. B₁₉₉₄₀ Göthestr. S4, II. links.

Offene Stellen

Buchhalter und Buchhalterin für fofort bei gutem Ge-halt gefucht. 6274

Salvator - South - Gesellschaft m. b. S.

Karleruhe i. B. Raiferstrafe 183.

Montorist, möglichit selbständigerArbeiter für sofort gesucht. B19169 Nagel & Weber, Karlitraße 90.

Junger Mann

auch Kriegsinvalide) ober dud kriegendalise bbet Fräulein, Maschinenschrei-ber, mit Kenntnisen in Buchhaltung, auf kaufm. Bitro zu alsbaldigem Sintritt gesucht. Angebote — ausschließlich schriftich — nit Lebenslauf. Gehalts- ansprücen u. Angabe über bisherige Tätigkeit an W. Ruf, Rarlernbe,

Militärfreier

2187a gesucht. Gebrüder Müglin, S. m. b. S., Beingroßhandlg., Freiburg i. Br.

Gine im Krankenkassenwesen ewanderte 2185a

evil. Kriegdinvalibe zum als-

verband ber bab. Gewerbes u. Sandwertervereinigungen Abt. Krankenkaffe, Raftatt. 3-10 Mh. fagl. Berdienft da Berfandst. Hausfbr. la. Bertr. Gratis-Brold. F. IV. Trappe. Böhlis - Ehrenberg b. Leivzig.

Sofort Geld. Rührige Vertreter für Massen kons.-Art. gesucht. Enorme Ver

A. Herrel & Co., Mannheim. **Saufierer** H für A. Gohlen (Rederersat) bei hohem Berdienitgesucht. Näh. b.

J. Schaller. Douglaskr. 26. Marlsruhe.

riseurgehilfe tann fofort oder bis 15. d. Die Mugust Rich, Frijem,

Raftatt, Murgtolftr. 24. Verfjeugmader u.

gefucht. Maschinenfabrik Karl Wezel

Bforabeim-Bröningen (Bahuftation Bröbingen).

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

üchtige aus der Lebensmittelbranche.

Persönl. Vorstellungen mit Zeugnissen erbitten Geschw. Knopi

(Kriegsinvalide), 34 J. alt, verh., bewandert in allen faufm. Arbeiten u. Umgangsformen, fucht auf josort leichte Besichäftigung auf Büro, Lager oder jonstigen Vertrauensposten; auch werden Vertretungen für reelle Sache oder Neisevolten bei leistungsfädiger Firma angenommen. (Kaution fann gestellt werden). Angebote unter Ar. B19201 and die Geschäftsstelle der "Badischen Presse" erbeten.

friedenstraße 12.

pon 6 Zimmern.

uf 1. Juli zu berniete Läheres parterre. 6038.3

Südendstraße 7

eine moberne

Herrichaftswohnung II. St.

4-7. Rab. beim bane eigentumer, Gartenbaus

HISTORY CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY

Kalliwodastr. 3.

nächst der Maxaustr., in bornehmen Hause. 626

5 große Zimmer

m. gr. Diele, Bades., gr. Balton u. Beranda, mod. der Rengeit entipr., nebst all. Zubeh.. sof zu vermieren. Käh. S. Stod. Kerniprecher 455.

Boeckhiff. 2, III

auf 1. Juli d. 3. oder später icone, große 4 Zimmerw. m.

Mans., Küche, 2 Keller usw.

Schone Biergimmerwohng.

2. Stod, mit Gas, Küche u

Keller, Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. B18930 Zähringerstr. 17, part.

Amalienitr. 7

ift der 4. Glod mit 4-5 Bimmer u. Bubehor per 1 Juli

2318934

bafelbit.

au permieten.

Einfamilienhaus

Bertzeugnacher bei guter Besahlung, su fof. Eintritt, desgleichen 2186a Gin tein- Zimmermädhen | Einfach. Mädchen oder junge Frau wird sofort gesucht. 6278 Mleine Spitalftrafte 7.

Mädden gesucht. Wegen Erkrankung der Nöchin ird für sofort ein tüchtiges Nädchen gesucht. Dasselbenuß gut sochen können und ie Hausarbeit gründlich berhen. Bu erfr. Douglasftr. 24, II. 2 Majdinenschlosser

Tüchtiges braves Mädchen ür Haushalt und Küche auf . Juli ebent. etwas früher glucht Vorkenninisse i.Kochen ftraße, Ede Babringerftr. 114 im Geichäft.

Süchl., zwerl. Mädchen r Rüche und Haushalt per 5. Juni gesucht. 6227 Hardtstraße 21, 2. Stock.

Mädchen Bross dum fofortigen Gintritt gef. Gottesauerftr. 27, 1. Si Muf 15. Juni wird für tl.

Benfion Madchen, vonöglich vom Lande, gesucht. Näheres vei Zirn, Naifers krake 157, IV. B19116 Bur Stilte der Handfrau wird auf einige Stunden im Kage eine ehrliche Krau ge-fucht, die lochen fann. Ange-bote unter Ar. B19138 an die Geickärtsitelle der "Badi-ichen Kreise" erbeten.

or mathonistic out für Zimmer u. Hausarb. nach Borms. Lohn 30—35. A. An-gebote find unt. B19157 an b. Geschst. d. Bad. Presse z. richt.

Madenen Madenen auf 15. Juni gesucht. 6272 Kaiserftz. 164, 1. Stod. Ein ordentliches

Mädden, das ichon gedient hat, für fo fort oder 15. Juni geincht. Rimmermann, Lachnerftr. 24.

11-14 jähriges Mädchen nachmittags für zweijähriges Rind gejucht. B19244

Schultze, Mühlburg, Gneisenauftr. 4. Unabhängige Frau für 3. 3t. infolge Rrantheit frauentojen Saushalt gu 3 Rins ern gesucht.

ern gelucht. Angebote mit Angabe bis-eriger Tätigkeit und der Un-brücke unter B19283 an die Beschäftsst. der "Bad. Bresse". Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrt. von Beldenech'fche

Stepperinnent

Brudfaler Schuhfabrik 6. m. b. S., Bruchfal. 2001a Stellen-Befuche

Einf. Fraulein

icht auf 1. Aufi Stelle in nem Laben, wurde and ne bei fochen und Sausgrbeit nehmen. Gef. Angebote ebmen. Gef. Ang Nr. B19203 an die erbeten.

Rinderpflegerin umt Stelle zu Neugeborenen der zu fleineren Rindern Stäftiges Rüdden bom Lande, welches tüchtig im Saushalt ift, auch melfen fann, findet aute, dauernde Etelle, in Neithath per 1. Mee ngeb. unt. B18847 an bi beidaftest. der Bad. Presse Siellung fucht

ebildete Wilbe, gewandt ur erfahren in gut bürgerlichen daushält u. Kücke, aur Jüh dung eines frauenlösen haus galts ober sonifigen Bertrau ung eines statiensolen datis nafts ober innsigen Bertrau-inspossen. Gehaltsansprücke eigieiden. Beste Empfehlun-ten stehen aur Seite. Angeb. unt. II8778 an die Geschäfts-telle der "Badischen Bresie". Ein der Schule entlassense". Madden aus guter Familie ichäftigung in gutem Saufi fotort ob. to. Juni. Ungebote unter Ar. B19199 an die Ge-ichäftstelle der "Bad. Breffe" Beif.ig. Bran incht Beimafti. B gung als Burodienerin ober bergl. Angebote unt. B19231

Waldhornstr. 28a. m der Kaiserstr., ist eine neu gergerichtete, schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung ebenti. 4 Zimmer alsbald billigft 3u vermiet, Näh. bei 6031 L. Wittmann, 1 Treppe.

Moderne 3 3immerwohn= ng mit Bad u. Zubehör, in schöner Lage der Weststadt auf 1. Oft. zu verm. B18768 aus guter Familie, perfett im Gerbieren, fucht auf 1. Juli Rah. Ditenditt. 3, II., I.

Seiveren, find an in gutem Saufe. Angebote unter Ar. B18992 an die Geschäftsst. der "Bad. Bresse". 3 Zimmerwohnung m. Bubeh. u. Gartenantl. Schumannstr. 8, IV, Zu vermieten per sosort zu bermieten. Zu erfr. Wilhelmstr. 57. Telephon 185. 586*

Einfamilienhaus. Gernsbach, iconite Lage 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Beranda, Garten, elektr. Licht itt zu bermiet. Räh. b. Gustab Bovs. Gernsbach, Bleichftr. ob. U. Schwaab, Karlsruhe. Gine Dreigimmerwohnung an ruhige Leute im 3. Stoc Borberhaus bom 1. Juli al zu vermieten. Anzusehen bor 3—5 Uhr nachmittags. Näh B19117 Zähringeritr. 61, I.

Morgenstr. 12 hibside Manjardenwohnung, 2 Jimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. In erstagen part, links. B18918

ichönster Lage Durlachs ichste Rabe d. Straßenbahn altestelle, mit 5 Zimmern hatezeile, mit 5 Zimmern Bab, Manjarde, reichl. Zu-behör n. großem altem Jier-garten ift auf 1. Off. ober früher zu bermieten. Gef Angebote unter Ar. V16888 an die Geschäftsstelle d. "Bad Bresse" erbeten. Freunbliche 2 Bimmerwohnung (Manfarde) auf 1. Juli an fl. Janilie an bermieten. Gas leftrische Treppenbeleuchtung klosett m. Wasserspülung vor ganden. Näheres beim Eigen Wohnung oder Buro tumer R. Summel, Werber ftrage 18. 6226

Briedrichsplan 10 ift die Bob-nung im erst. Obergeichof, be-steh. aus acht Zimmern u. Zub., auf sofort od. später zubermiet. Die Bohrung wird auch geteilt (K. Limaru. Durch auch geteilt Baumeisterstr. 32 ist hübsche 2 Zimmerwohnung mit Küche n. Zubehör auf 1. Juli zu ver-mieten. Näb. part. l. B18956 (6 Zimmer u. Zubehör) abgegeb u. eignet fichdaum besondersfür Bürozwede, Räh. beim Haus eigentümer i. 4. Stod. 14236* Durlacherftr. 103 find Wohnungen bon 1, 2, 8 u. 4 Zimm iamt Zubehör jogleich ober ipäter zu vermieten. Näh bei hausberwalter Froh-maier daselbst oder Koon-itrase 14, II. B19177 6 Bimmerwohng.

in ichönster Bohnlage, ohne Gegenüber, mit allem Lubeh, Babezimmer, Gas, auf Bunsch elettr. Licht, Beranda, 1. St., auf 1. Juli ober später zu bermieten, Räheres Büro Kornsand od. Varkstraße 9. Botheftr. 28 ift fcone Manf. Bobng., 2 &., Küche, Kelle Gas, an fl., rub. Hamili auf 1. Juli zu vermieter Räb. pari. V18828.2. barbtftrafe 58 Manfarben wohnung, 3 Zimmer, Kich Keller, auf 1. Juli od. ipäte 311 berm. Näheres bajelbit ir Laden. B18772.4.

Bohnung zu vermielen. Kaiferstr 235, eine Treppe, 6—8 Simmer mit Ballon, auch als Püro od. Verkaufs-Sumbolbiftrafie 25 a ift im 4. Std. linis icone Wohnung bon 2 Bimmern, Ruche, Reller 6—8 Rimmer auch als Lüro od. Verfaufs-lokal geeignet. Räheres La-B19176 2c. auf 1. Juli zu vermieten Räh. im 1. Stod US. Y¹⁸⁸⁵ Leopoldsplatz 7a Karlftraße 32 ist ber 1. Stod bes Hinterhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Gas auf 1. Juli an erwachs. nächst Kaiserplag und elektr. Straßenbahn, ist ber 2. St., besteh, in 6 schönen, geräum. Zimmern, Kiiche, Badezim., 2 Dienstbotenzim., Ant. an

Personen zu bermieten. Nä-heres im 2. Stod des Bor-derhauses. B19071 Waschfliche u. Trodenspeich., Gas n. elekt. Bel., auch Trep-Rurvenftr. 8 fchone Wohnung penhs., auf 1. Oft. gu verm von 4 Zimmern mit Bab, Mansarde, Keller, elektrischer Treppenbel. u. Zubehör auf Die Wohng, hat 2 Eing, Ein-zuseh, v. 10—12 u. 4—7 Uhr. Näh. Werderste. 14, III. 1. Juli ober spater su ver mieten. Rab. 1. Gr. IIs. Biere Akademiestr. 42 Unifenftr. 50 ift 3 ober Biveiberm. Zu erfr. 2 St. B192 ift eine icone, helle Wohnung

Ranteftr. 8, Bordb., III. Gt ichone Einzimmer Wohnung mit Zubeb., Koche u. Leucht-gas an einzelne Berson auf 1. Juli zu vermieten. Mäl res daielbit. W192

nung mit großem Bad un allem Zubebor auf 1. Of od. früher zu vermieter Räheres be Fran Suban Sign mit 5 Simmer, Bab, Mädchenzimmer, 2 Keller, Balfone und Beranda, Siagen Barmwasierheisung, eleftr. Licht u. Gas, ouf 1. Oft. zu vermieten. Unzusehen von 10-1 u. 4-7, Näh. beim Hausseigentigen abolfftr. 16 cine Wahnung von 8 Rimmern, Bal Küche, Reller, Manfarde

Scheffelftr. IS in eine ichon 3 Zimmer. Bohnung neb Zubehör auf 1. Juli zu ber mieten. Nab. dafelbit 2. Stod.

Gingimmerwohnungen 1-2 Peri.) au bermieten, Rah, bei Ris, 2. St. B18974 Bofienftr. 30, 1 Tr., geräum. fonnige Gediszimmerwohng ofort zu vermieten.

Borholgitt. 24, neue moderne Fünfzimmerwohnung, eing Bab, Elettr., Gas, Barm wasserheizung, sofort. 1. Stod. Tel. 2481. B18193 Weinbrennerite. 62, neugeitl. 4 3immerwohnung mit einger. Bad u. sonst. Zubehör

per 1. Juli zu verm. B18917 Rah Horfitr. 23, II. Porfitr. 28, II. St., ichone Juli Zweizimmerwohnung. Bat Maelt, Kaiserstr. Angeb. mi it im ton. Berondo auf 1. Juli au Rreisang. unt. B19234 an di 4781 gezut. Kab. 3. St. B19281 Geschäftssi. der "Bad. Krese"

Mühlburg. Rheinftr. 62 ift eine Manfarbenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli du bermieten, Rah, 2. Stod. B18511

Kelle Kellerwerhitätie mit Gas- u. Bafferleitung Schillerftrafte 31, per fo ort oder später gu ber-mieten. Bu erfragen ba-ielbit ober Wilhelmftr. 57. Telephon 185. 4419

Bohn: und Schlafzimmer, aut möbliert, auf Bunich m. Benfion, in ruhiger, Lage, nahe elettr. Salteftelle, vom 15. Juni od. 1. Juli ab zu vermieten bei alleinsteh. Belgienftr. 15, part., links. Bu bermieten 2 große feere Bimmer mit Roche n. Leucht-gas an alleinstehende Fran, gas an alleinsebende gauch Mutter u. Tochter, auf 1 Oftober, Angebote unter 1. Oftober. Angebote unter Mr. B19194 an die Geschäfts-telle der "Bad. Presse erbet. Brokes, helles Zimmer mit Balkon, Schreibtisch (eventl. 2 Betten) bei Witwe ohne Kinder auf 15. Juni au ber-mict. Soft. Telephonanfoll. B19168 Vortkraße 17, III.

Freundl., unmöbl. Mansardensimmer sofort ober bis 15. Juni an nah. Walbitr. 48. Lab.

Möbliertes Immer mit 2 Betten u. besonderen Eingang au bermieten. B19246 Götheftraße 50, 1. Stod. Möbl. Zimmer f. 1 ob. 2 Herren sofort zu bermieten, die Woche 2.50 M. B19208 Kronenstr. 3. Sth. 2. St. r. Großes aut möbl. Zimmer auf 15. Juni ober ibaier au bermieten. B19205 Eiefanienstr. 54. II. Wohne und Schlafzimmer

gut möbl., mit eleftr. Licht, du bermieten. B19121 Akademiestraße 22, II. Ginfaches, fauberes, mobl. Manfarbengimmer, 3. Ctod,

ift billig au bernieten. B19139 Birfel 12, III. St. Ablerftr. 18, Ede Bähringersitraße, 1 Tr., links, erbalten ordentl. Leuie gute, billige Kolf u. Wohnung. B¹⁹⁹⁰¹²1 Raiferftr. 172, III, Rahe Boit, ift ein icon mobl. Zimmer fofort an bermieten. B18560 Raiferaffee 33, III.Gt., gut möbl. Zimmer mit zwei Fenstern u. besond. Gingang billig zu vermieten. B19230 Arenastraße 16, 1 Treppe hoch erhalten I ob. 2 solide Arbeiter sogleich Kost und Mohnung zu billig. Breis. B18658.5.5 Leifingstr. 9, II. St., b.Mühl-burger Lor, ist möbl. Rim-mer bill. 3. berm. B19219 Leifingstr. 49, 2. St. r., ist gut wählleris Limmer und möbliertes Zimmer auf so-fort ober später billig au vermieten. 1919032.2.2 Baldhornitr. 25. 3 Tr., ift eint freundliches möbl. Zimmer iogl. billig au berm. B19204

Miet-Geluche

Candhaus b. 3—4 Zimmern Familie obne Kinder zu miet. au faufen gefucht. Anebote unter Ar. B18840 an Breffe" erbeten.

Wohning gefucht Ginfamilienhaus gmeds mter Mr. B18861 an die Ge-

-4 3immer=Wohnung mit Bad, in rubigen Saus Omrlach, Ruppurr oder Eti-Offober gefucht. Angebote ter Rr. B19144 an Die Ge-artsfielle der "Bad. Breffe".

-3 möblierle 3immer, ev. m. Küchenbenütung, von Eksenaar mit lijähr. Mädchen nejuckt. Angebote m. Breis-angabe unter Nr. B19215 in die Geichärtsit, der Bad. Kr. Serr, welch, einigem, wchtl. geichäilich nach Karlsruhe f., jucht möbl, ungen. Zimmer f. ingabe unt. B19158 an i Bei haftsit. d. Bad. Prefie. Wobl. Zimmer nit besond. Ging. au iof. gesucht. Gegend Martt, Naiserffr. Angeb. mit Kreisang. unt. B19234 an die



Grosse Neu-Eingänge

in fertiger

ien= und Kinder=Bekleidung

für den jetzigen Bedarf.

Städt. Aahrungsmittelamt. Wir berkaufen Dienstag, nachm. 2 11hr, in der ftabt.

Carl Schöpf

Marktplats

Birnen in ca. 10 Bfd.-Dojen, die Doje 2.30. Diejenigen Beisblechofen, die wir mit mit einge-dünsteten Ohft an die Verbraucher abgegeben haben, nehmen wir in unsorn Verkaufstellen wieder gurück, zum Preise von 30 Pfa. die Dose, wenn dieselbe sich in gepustem und ge-brauchsfertigen Zustand besindet. Der Decel hindert an der Jedrauchsfertigkeit nicht.

Mittivoch, ben 7. Juni. vormittags 9—12 und nach-mittags 2—6 lthr. werden in der Hrichftraße Mr. 76 fol-gende aus dem Nachlasse des Herrechnungsrat Aud. Wittmann ikunmende Kabruise gegen Berzehlung in nach-Bitimann itammenbe gabrniffe gegen Barzahlung in nach-iolgender Reihenfolge berfteigert: Roch- und Richengeichirt, islgender Reihenfolge berfiefgert: Kochs und Küchenasschirt, Silas, Vorzellan, Nippejachen, Betts, Leids und Tiichwaicke, Bandubren, Standuhr, Weder; ferner am Donnerstag, Den S. Juni, den 9—12 Uhr: ülberne Beiteck, 1 goldene Serrenubt, 1 filbs derrenubt, 2 goldene Uhrfetten, Broiden, Kinge 22., 1 ülberne Schungfiabakkofe, jowie sonitige Beitecke, einige Flaicken Bein, 1 Bedeniehpich, 3 Vorlagen, Bilder, Sniegel, Lamben, Kordünge, solvie sonitige kleinere Index, 1 Kantie derrentleider, und nachmittags nach 2 Uhr: Ukrdefisch, 1 Kähtisch, 3 kleinere Tische, 1 Kachtuich, 1 Kachtuich, 1 Kriefolser, 1 Keiselork, 1 Truhe, 1 Krie, 2 Keiserächen, Schuhdanke, 15 Stühle, 2 Sosas, 1 Knhebett, 1 Salontisch, 1 despleichen, ausziehbaren, 4 Kommoden, eine Waschsumode mit Mannorplatte und Spiegel, 1 Spiegelschronf, 3 polierte Kleiderichtänke, 1 desgl. tann., 1 Büfett mit Spiegelaufiats, 1 Kertiso, 1 ausgerichtetes Bett, 1 desaleichen mit Rokhbaarmatrate, 1 keiner Eissgrank, 1 kochserd, sowie allerlei jonstiger dausrat, wozu Kaustiedbabet höllicht einladet.

Bocgler, Borsigender des Ortsgerichts II.

Fahrnisversteigerung.

Donnerstag, den 15. Inni, von 9—12 und von 2—6. Uhr, sowie Freitag, den 16. Inni, von 9—12 und von 2—6. Uhr, sowie Freitag, den 16. Inni, von 9 Uhr ab, werden in der Balditraße Ar. 16 folgende aus dem Rachlaß der Frau Grinafter Berta Töuls stammende Rachlaß der Frau Grinafter Berta Töuls stammende Rachlaßgegenstände in möglicht nachfolgender Keihenfolge aegen Barzaslung der irrigert: Roch und Korzellan, ionntige Küchengeräte, Garderobehalter, Banddreftanen 2c., Bett., Leide und Tichmäiche, Schube. Linoleum, 1 Bodenteppich, Länfer, Borlagen, Schube. Linoleum, 1 Bodenteppich, Länfer, Borlagen, Schube. Siose, Schirmmander, Ledersaden, Einis, Bortemonmaies, Taschen a., 1 Meners Lexistian, sonitige Mücher, Damensleider, einige alte Münzen, illberne Bestede, Gerviettenringe, ie eine goldene Tautens und derrenndr mit Ketten und jonstige Camucsiaden, Feniters und Türvordange. I Kecker, einige Oelgemälde von Luttino und Illrich, Meisener Fignren, einige Baien, Kilder u. Sviegel, allerlei domitige keinere Gegenstände. Kerner 4 Ziertiiche, Kinderstisch mit Stuhl, Blumentiisch, 1 Züster, 2 Gaslamden, Beitols sauden. 2 Schlicksörbe, 1 Haaflot, 1 Gisbadetvanne, 1 Rähmachine. 12 Stühle, 1 Kauteuil mit 1 geposs. Kuschenel, I Ticke. 1 Waidelsbrank, 1 Spielersommode, 1 Briefersommode, 1 Diplomat mit Aussichenel, Berrift, 1 Briefersommode, 1 Abridentant, 1 Rommode, 1 Berift, 1 Briefersommode, 1 Abridentaraten, 2 Rachtstisch, 2 Baidsommoden mit Marmordelaa, 1 Spiegelskrank, 1 Psielersommode, 1 Avidentarat, 1 Richmachine, 1 Briefersommode, 1 Avidentarat, 1 Aussichter Schiel, 1 eichenes Büsett, 1 Küchenidarank, 1 Agepositierte Seisel, 1 eichenes Büsett, 1 Küchenidarank, Küchenidisch, 1 Briefersommode, 1 Rombol, 1 Briefersommode, 1 Gasberd mit Tisch, 1 Breichmachine, 1 Arabeers Büsett, 1 Kuchenidarank, Küchenidisch, 1 Briefersommode, 1 Rombol, 1 Briefersommode, 1 Rombol, 1 Briefersommode, 1 Gasberd mit Tisch, 1 Breichmachine, 1 Briefersommode, 1 Rochusen werden.

Moegler. Borfigender des Orisgerichts II.

Der Øbstmarkt

in Aldern (Baden)

beginnt am

Donnerstag, den 8. Juni,

und findet jeden Berktag nachmittags bon 4 Ubr an bor Rathause statt. Achern, den 2. Juni 1916.

Bürgermeifteramt.

Für ins Feld. itär-Mützen

weiche, leichte Feldform Leinene 4.50 Tuch zu Mk. 6.00 Seidene 7.50 mit Porto und Verpackung.

Adolf Lindenlaub, Mitzenfabrik Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 191.

Brief-Umichlage mit Firmabrud liefert raid und billia

Bur Erweiterung des ftädt. Elektrigitätswerkes am Rhein-hafen find 6101

1. Dachdecherarbeilen

- 2. Blechnerarbeifen
- 3. schmiedeiserne Fenfter

4. Berglafungen

au vergeben. Bordrude fonnen beim ftabt Sochbauamt Karl Friedrichs Straße Ar. 8, Zimmer 170 abgeholt werden. Dafelbit find auch die Angeb. bis Freitag, ben 9. Juni 1916 vorm. 11 Uhr, einzureichen. Karlsruhe, 31. Mai 1916. Städt. Hochbanamt.

Lieferung von Geländerpfosten und Wehrsteinen.

Bir bergeben im Angebots-verfahren bie freie Lieferung von 83 Geländerpfosten on 83 (State on 180) 501 (State of 180) 501 180/40/35 cm ind bont abechrifeinen 120/40/85 cm nus rotem Sandiscin für die Verbesserung der Landische Verbesserung der Landische Verbesserungen Licgen auf verbingungen licgen auf miserem Geschaftszimmer. Kaiseritraße 10 in Bruchiaf unf. Angebote wollen unter Verrifsung der von uns ersenten ver den innstern auf. Angebore would inter Bernitsung der von und erschiftlichen Bordrude längstens die Samstag, den 10. Juni, vormittags in Abr. verichlofien und vorlögrei dei uns eingereicht werden. Zusängsten und Vollagsfrift 3 Wochen.



ruf ober eige-nen Bedarf ebenjo für Jadetts u. Mäntel chülerinnen arbeiten für fich Beite Empfehlungen. Eintrit legante u. einfache Koftume gaden und Mäntel unter Garantie angefertigt. 5485, Johanna Weber, Sirimftr. 28, II T

Ich kaufe

fortwährend getrag. Heren-fleiber, Stiefel, Uhren Baf-fen. Gold, Blatina, Silber u. Briffanten, Uniformen, Sct-ten, Möbel, gange Haushal-tungen, Bfandicheine, Gebiffe n. bezahle hierfür, weil has aröfte Geidäft. Die höchten Breife. Gef. Angebote erbit-tet erftes und orößtes tet erftes und größtes

Un- u. Berkaufsgeschäft Lovy, Markgrafenftr. 22. Telephon 2015.

Wollen

gut u. billig eine Robmaichine neu oder wenig gebraucht faufen, bann verlangen Gie fostenlos meinen Katalog mit näherer Austunft 1817419.3.3

Stephan Gerfter Reutlingen

Wagenschmiere

jo lange Borrat, gegen Rachn. in Gebinden bon: 2045a.5.3 ca. 10—20 Afd. à 60 Afg. ca. 50—100 Afd. à 50 Afg. ca. 400 Afd. à 50 Afg. bet Afund. Areis freibleidend J. Stamm Sbent, teden.

Bachterier. 9 Stuttgart. la. W.

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplat 1 — Eingang Ritterstraße Fernsprech-Anschlaß Nr. 30 und Nr. 506.

Ettlingerstrasse. Karlsruhe i. B. Hotel-Restaurant Nowack.

Haltestelle der Strassenbahn, 5 Minuten vom Haupthandsteile der Strassendam, om indien von hands-bahnhof, Schöne, gediegen ausgestattete Fremdenzimmer von Mk. 2.50 an. Räume zu Ausstellungs-zwecken. — Vorzigliche Küche. — Reine Weine. — Guter Mittagstisch. — Freiherri. v. Seldenecksche Exportbiere. Zwei große und kleinere Säle für Vereins- und Familienfeste. Gartenwirtschaft. Telephon 751. Billard. Jakob Verweyen, Geschäftsführer.

Burg - Hotel Rirnach 4 km von Villingen (Schwarzwaldbahn), Luftkurhotel 800 m üb. Meer Mit allem Komfort. Herrlichste Lage am Wruhig, geschützt, staubfrei. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spagänge in fast ebenem Tannenhochwald. Sootbilder. Tei platz. Spielplätze, Garage, Forellemfischerei. eigene Aufos Wagen. Mässige Preise. Spezielle Ermässigung: Mai, September. Prosp. bereitw. Tel. 75. A. Jörger, Bez.

Elegantes, eichenes Wohnzimmer Elegantes, eichenes Schlafzimmer Toll Her Herrenzimmer und Rüche Will

lettere teilweife gebraucht) ist wieder zu verkaufen Mäheres Kaiser-Allee 37

fauft au den höchsten Breisen. Jakob Scholl. 3.2 Goldarbeiter B19058 Schützenstraße 23.

A Raufe To en Posten getragene Schuhe und Stiefel enn auch reparaturbedürftig

Telefon 3747. Tüchtige, gewandte Mits-leute suchen auf 1. Oftone ob. früher autgebende Birtichaft in Zapf oder diesbezügliche Babf ober diesbezüglich nehmen. Angebote unter Ar B19150 an die Geschäftsstelle der "Babischen Bresse".

Weintraub, Kronenstr. 52

Reigungsheirat.

Brivatbeamt., mit garant. Pensionsber., Witwer o. R., 50 Jahre alt, mit eigenem Geschäftshaus, wünscht die Bekanntich. eines gut situiert. haushälterisch. u. gebildeten Fräuleins od. Witwe o. K., weds spät. Heirat zu mach amen von stattlicher Erich im Alt. v. 22-30 J., wollen gre geft. Buschriften nebst Bild unt. Nr. B18923 an die Geschäftsst. ber "Bad. Presse enden. Berichwiegenh, Chren ache. Gewerbsmäßige Ber mittlung verbeten.

Detrat.

wünscht Junggeselle, 55 J.
alt, noch sehr rüftig und arbeitsfreudig, mit einer fath.,
auf dem Lande anfäsigen
Dame. Derselbe ist Kausm. d.
Beruf, hatte dis jest ein eigenes Geschäft u. beitst sirfa
10 000 M Bermögen. Kur
ernstgemeine Angebote mi.
ausführlicher Darlegung der
Berhältnisse unter A. D. K. 366
an Rudolf Musse. Arantiust Mudolf Moffe, Frantfurt

Klavierunterricht

Bamen- und Kinderkleider werden gut und billig an-gefertigt. Auch Kofrüme. Abr. zu erfr. u. B19173 in d. Geichäftsit.d. Bad. Brefie.

W. Ratzel, Biftoriaftr. 10, II

== Säcke!== Bahle bis 1.60 A per Stück, auch altes **Papier** wird an-gefauft bei **Minna Land**an. Adlerstr. 18a. B19202.6.2

dleritr. 18a. Ausgegangene Haare

lung, Rarlernhe, Kaiferstr. 32 Rind bon nur guter Gergenommen. Angebote unter Rr. B19167 an die Geschäfts

Kind wird in liebeb. Pflege of genommen aufs Land. An-gebote unt. Ar. B19266 an die Geschäftsstelle d. "Bad. Presse".

Ciel (Wallach

oder Maultier Reifen ffirs Gebirge zu en gesucht. Briefe unter B19165 an die Geschäfts-e der "Bad. Kresse". 3.1

Gebr. Möbel für gut bürgerliche Wohnung eingurichten zu kaufen ge-fucht. Angeb. unter Nr. 5781 an die Gejchäftsst. der "Bad. Kresse" erbeten. 48

Faßwagen

ogl. über 2000 Ltr. Inhalt, en od. gebr. zu faufen gefucht.

Mineralwalleranlage einzelner Abfüller oder Michapparal zu kaufen gesucht.

Angebote unt. Nr. 6185 an die Geschäftsftelle der Bad. Breffe"

Geldschrank gebraucht, aber gut erhalten, gu kanfen gesucht, ebentuell much gebrauchte Einrichtung für kleines Büro, wenn billig u haben. Angebote unt. B19228 an die Gefchäftsff. der "Bad. Brefie".

Damenrad

ni kaufen gefucht; gutes Kad nicht über 50 Mk., gebraucht Angebote: Schubert, Durlacher Allee 41, II, IIs. Zvia mit Seifel, fowie awe Bilder, nur aus gutem Haus u taufen gesucht. deichäftsit. der "Bab.

2 Unzüge für mittl. und faufen gesucht. Angeb. unt. Rr. B19008 an die Geschäfts-stelle der "Bad. Bresse".

Reithofe

feldgrau, mit Wildlederbejak au taufen gesucht. Angebote unter Ar. B19181 an die Ge-ichäftstelle d. "Bad. Bresse". Feldgraner Offizier - Mantel

mittlere Figur), zu konfen n die "Bad. Breffe." gejucht. Sinderliegwagen, nur gut erhalten, ju faufen ge-

fucht. Angebote mit Breis-angabe unter Rr. B19200 an ie Geschäftsst. d. Bad. Presse Gebrauchter Sportwagen it geschloffenem Dach gu kaufen gefucht. Bi911 Gebhardftrafte 50, 4. St.

Gut erhaltener Sport-Angug, für ichlanke Figur, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Rr. B19217 an die Ge-ichäftsstelle der "Bad. Brene".

Raufe 2 Motorrabbeden Bi9175.2.1 Leopoldftraße 5. Suche au faufen 100 Objikörbe

ca. 1 Zentner fassend, 1 mittl Eisschrank. Angebote unter Eisichrant. Rr. 2171a an die Gefchaftsftelle er "Bad. Breffe"

Zu verkaufen

Kleine Billa in Durlach, enthaltend Bimmer, Bentralheigung 20 ochmod. ausgestatt., in schon Garten, ist wegen Kransbeit jür #27000 311 verkausen. Angebote u. Ar. B19171 an die Geschäftsst. der "Bad. Kresse". Bierd, ichwere Schim-

Brauerei geeig., au vert. Biss. Daglanden, Kaitenworthfite. 41 Piano

noch wie neu, wegen Todesf. geg. Raffe fehr preiswert zu berkaufen. Anfragen unter Ar. 2146a an die Geschäfts-stelle der "Bad. Aresse".

Coupé,

sehr auf erhaltenes, vornehemes, rür eins und zweispan-nig, ist für 350 Wf. zu ver-kaufen. Angebote unter Ar. nen od. gebr. zu laufen gesucht. Solbad d. Frauenvereins 6238 an die Geschäftshelle der Badich Rheinselden. "a. "Bad. Presse" erbeten.

Beg. Aufgabe der Kutider find berichied. Drojchten u. Sits. Breat abzugeben. B19057 Leopolbfir. 5.

1 3weispänner u. 1 Ginfp. Chaisen -Geschirt au berkaufen. Angusehen von abends 8 Uhr. **Beiertheim**. Säcilienstr. 16. B19183

Umzugshalber billig zu ber kaufen: I kompl., älteres Bet, berichiebene Kleider, jchwatze u. weiße Blufen, berichiebene Koftimröde, jchwatzes Koftimröde, jchwatzes Kleide einige Mäntel berschied. Größ B18850 Leffingfir. 3, part. Bol. Bett mit Roft u. Bolk

5 Mt., 2 Betten m. Haarn Schränke, Kommoden, K vagen u. versch. sehr vill. Ruf, An- u. Bert., Aronenfir. 1 großer Garderobeidramt berichied. andere Schränke, wollständ. Bett, andere Bettei, 1 Kachtitubl, Tijch, Stücke, Küchenschränke, schone Flur-garderoben und anderes st berkaufen.

Braml, Porffir !

sind billig zu verkanfen Hartung & Rüger, Marienstrasse 63.

neu ober gebraucht, taufen Gi am besten durch den Beritett B18611 Bforzheim.

Gelegenheitskam.

1 gold. Herrenoff. M. 1. 18 Goldbedel, 14 tar. 2 Brillautringe. 1 Strawattennadel (edit Berle und Rosen). 14 tar. 1 Armbanduhr. 14 tar. 1 ungleben 2007. Anguseben nachmittags b. 12—3 Uhr und abends 7—8 Uhr bei B18575.66 Hoff, Bonglasftr.

Einige Herrennfrell goldene Herrennfrell

Sinkbadewanne, au grabemieste. 42, 1

Kinderliegwagen B19107 Philippite. 15 Chivarged Nofitimu we eid. Blufe billig gu ber Adlerfir, 6, 2, Gt., ret

Zu verkaufen erichied. Damentleider, et geitreister Rod auf Scide 26. und berschiedenes. Schule 10-1 u. 5-9 Uhr. Durlager Asses 10-1 u. 5-9 Uhr. 2 Baar elegante, nene

Damen-Bade-Befahidulleitel Br. 41, 3u 10 und 16 Mt. mit Leisten su verkaufen. 31 der fragen unt. Nr. B19123 in der Geschäftssit. der "Bad. Frisc.

Siege mit od. ohne open dajelbit auch junge Grands.
Markus Brunner, R. Carlands.
Seitenworthitt. 60.

